

**Großes
Reise-
Gewinnspiel**

Näheres auf Seite
14 und 33

FIT IN DEN FRÜHLING

Seite 8

Bewegung und bewusste
Ernährung lautet die Devise

EIN JOB FÜR RICHTIGE MÄNNER

Seite 4

Kindergärtner erobern
Frauendomäne

BLACK-METAL-SOUND IN ALTEN GEMÄUERN

Seite 16

Musikalisches Leben erfüllt
verlassene Sintstraße

Stadtmagazin März 2016

LEBENDIGES LINZ

linz
verändert

Inhalt

Nr. 221 / 39. Jahrgang



Foto: Gregor Hartl

TITELBILD

Fit in den Frühling: Neben modernen Sportanlagen laden vor allem attraktive Lauf- und Mountainbike-Strecken in und um Linz zu sportive Freizeitstunden ein (Seite 8). Einen reizvollen Blick auf die Landeshauptstadt gibt's kostenlos dazu.



GEBALLTE KOMPETENZ

Linz hat mit 1.825 Betten Österreichs zweitgrößtes Uni-Klinikum. Konzentrierte medizinische Expertise garantiert beste Behandlung und Betreuung der PatientInnen.

Seite 11



ZURÜCK ZUR NATUR

Der Kleinmünchner Magerbach wurde auf einer Länge von 1.450 Metern erfolgreich revitalisiert. Jetzt können Tiere wie die Zauneidechse ans kühle Nass zurückkehren.

Seite 15



LINZ ZEIGT KRALLEN

Auf ausländische ParksünderInnen warten ab sofort Parkkrallen. Erst nach dem Bezahlen der Organstrafe werden die Wegfahrsperren wieder entfernt.

Seite 19



Fotos: Stadt Linz, NEXTCOMIC

VIEL LOS IN LINZ!

Das Kulturjahr 2016 kommt jetzt so richtig in Schwung. Monat für Monat stehen tolle Events auf dem Programm, die für jeden Geschmack etwas bieten.

Seite 23

- 4 Kindergärtner gesucht:** Ein Job für richtige Männer.
- 7 LINZTIPPS:** 100 fliegende Drohnen bedeuten Weltrekord.
- 12 Industrie 4.0:** Spitzentechnik führt Top-Unternehmen in neues Zeitalter.
- 14 Klimawandel und Luftschadstoffe**
- 16 Sintstraße neu:** Denkmalgeschütztes Gemäuer wird zum Bandhaus.
- 20 LINZONLINE:** Interaktive Poster in Linz.
- 21 Linzer Tabakfabrik:** Zyndende Ideen für Bau 1 gesucht.
- 24 Veranstaltungen im März und April**
- 26 Brucknerhaus Linz:** Wild, rockig und ein bisschen Rouge...
- 28 UNESCO City of Media Arts:** Linz in erlesenem Kreis.
- 29 SeniorInnenzentrum Liebigstraße:** Neues Zuhause für 89 Menschen.
- 31 Personal:** Noch mehr Service und Dienstleistungen im Magistrat.
- 32 Blickpunkt und Impressum**
- 34 LINZ AG:** Alles Gute kommt von unten.
- 43 Startschuss für neue Donaubrücke:** Die ersten Arbeiten sind angelaufen.
- 44 Linz Donau Marathon:** Zum Jubiläum soll ein neuer Streckenrekord her.
- 45 Warteschlangen-Analyse:** Junger Erfinder erobert mit neuer App Europa.
- 46 Kalorienbewusst speisen:** Forellenfilet auf schwarzem Risotto.

Unternehmensgruppe Stadt Linz

Liebe Linzerin, lieber Linzer!



Foto: C. Witzany

Ich möchte die Gelegenheit nützen, die wichtigsten Arbeitsschwerpunkte für 2016 darzulegen. Die Flüchtlingskrise stellt für unser Land und auch für Linz nach wie vor eine Bewährungsprobe dar. Gemeinsam mit der Polizei, Hilfsorganisationen und Freiwilligen gilt es diese Herausforderung zu bewältigen. Sie kann jedoch nicht von uns allein gelöst werden, sondern nur durch eine gerechte Verteilung der Flüchtlinge auf alle österreichischen Gemeinden sowie international durch die Aufteilung auf die EU-Länder. Auch wirksame Kontrollen der EU-Außengrenzen sind notwendig. Und die klare Aussage, dass wir in Linz nicht unbegrenzt Flüchtlinge aufnehmen können.

Vor allem die gestiegene Arbeitslosenzahl wird uns zusätzlich fordern. Es wird gelingen, dieser gegenzusteuern. Denn Linz muss Wirtschaftsstandort Nummer 1 in Österreich bleiben. Wir setzen dabei auf den technologischen Fortschritt, der die ökonomische Entwicklung mehr denn je prägen wird. Der Ausbau der Infrastruktur, die Verschmelzung klassischer Produktionstechniken mit Informationstechnologien und die Stärkung der Kepler-Universität bei der Forschung werden uns dabei voran bringen.

Zahlreiche Großprojekte gilt es umzusetzen: Mit dem Volksentscheid über einen Brückenneubau an Stelle der Eisenbahnbrücke ist der Weg für die weitere Planung der 2. Schienenachse frei geworden. Der Verkauf der Kaserne Ebelsberg bietet die Chance für ein neues Wohngebiet im Süden. Die Neugestaltung des Hafensareals wird Linz noch näher zur Donau rücken. Wir haben uns viel vorgenommen. Gemeinsam werden wir diese Herausforderungen auch bewältigen.

Ihr



Klaus Luger
Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz



Raffael Cailliet steht bei den Kleinen im Kindergarten Römerstraße hoch im Kurs.

Fotos: Stadt Linz/Dworschak

Kindergärtner gesucht

Ein Job für richtige Männer

Einer Frauendomäne fällt. Immer mehr Männer entscheiden sich für die Arbeit im Kindergarten. Klassische Geschlechterrollen sind dabei passé, doch der Mann als Vorbild bleibt gefragt.

Es ist ein ganz normaler Morgen im Kindergarten an der Römerstraße – Mädchen und Buben spielen, basteln oder kugeln herum. Nur einer fällt aus dem Rahmen: Raffael Cailliet. Der 36-Jährige steht mitten im Bewegungsraum und hat ein Auge auf die Kleinen. Raffael ist einer von 14 Männern unter insgesamt etwa 700 Kolleginnen, die als pädagogische Fachkraft oder Helfer in den städtischen Kindergärten arbeiten. „Ich spiele mit Raffael am liebsten Roboter-Bauen...“, ruft die kleine Clara. „Und ich Hockey“, fällt ihr Linus ins Wort. Die Kids umklammern seine Beine und kichern.

VON SUPERHELDEN BIS STAR WARS

„Wir Männer legen vielleicht den Schwerpunkt auf Bewegung oder können besser mit den Jungs umgehen. Wahrscheinlich habe ich aber mehr Interesse für Superhelden oder Star Wars“, scherzt Raffael über die Unterschiede zu seinen Kolleginnen. Die Einrichtung am Römerberg ist nicht nur wegen Raffael außergewöhnlich. Seit 2006 legen dort die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Schwerpunkt auf geschlechtssensible Kleinkindpädagogik (siehe Interview).

MÄDCHEN ALS SCHRAUBERINNEN

Die kleine Clara hat sich mittlerweile über den Roboter-Bausatz hergemacht. Er besteht aus gelochten Blechteilen samt Schrauben, aus denen nach und nach eine Figur in die Höhe wächst. „Das war meine Idee, um vor allem den Mädchen ein eher technisches Spiel näher zu bringen“, erzählt Raffael. Der gebürtige Schweizer lässt nicht nur durch seine Ideen die Rollenklischees verschwinden. Auch wenn er die Jause zubereitet oder den Geschirrspüler ausräumt, werden die Grenzen im Kopf zwischen Männer- und Frauentätigkeit aufgehoben. Auf der anderen Seite ist Raffaels Part als Mann gefragt. Viele Alleinerziehende schätzen es, dass ein Mann im Kindergarten arbeitet. „Es werden nicht nur weibliche Vorbilder gebraucht“, erklärt Raffael. Die Mädchen und Buben bekommen nichts vom speziellen Konzept und der Besonderheit Raffaels in ihrem Umfeld mit. Sie spielen, basteln und kugeln weiter herum. Für sie ist es ein ganz normaler Tag im Kindergarten an der Römerstraße.

JÜRGEN TRÖBINGER

Im Gespräch mit
Ingrid Luftensteiner, Leiterin
Kindergarten Römerstraße



Welches Konzept steht hinter dem Begriff geschlechtssensible Kleinkindpädagogik?

Zu Beginn des Projekts haben wir die Mädchen und Buben beobachtet und geschaut, wie sich Eltern beim Abholen der Kinder verhalten: Werden Mädchen eher in die Selbstständigkeit geschickt, hilft man Buben mehr? Diesen Fragen sind wir nachgegangen.

Wie wurden die Erkenntnisse umgesetzt?

Wir haben dann Schwerpunkte unter anderem in den Bereichen Emotionen, Sozialkompetenz, Sprache, Körperwahrnehmung oder Bewegung gesetzt.

Wie sieht die Theorie dann in der Praxis aus?

Wir haben etwa Baustellen-Bilderbücher umgezeichnet und auch Frauen darin dargestellt. Es geht uns darum, dass die Kinder unbelastet an das Thema herangehen. Mädchen dürfen sich im Turnsaal auch einmal wild austoben oder Jungs dürfen auch über ihre Gefühle sprechen.

Was kann ein Kindergärtner in der Arbeit einbringen?

Die Kinder sehen, dass alltägliche Dinge, die Frauen machen, auch Männer tun können – und sei es nur, den Geschirrspüler auszuräumen. Oder ein Kindergärtner wie Raffael zeigt auch Interesse, wenn Mädchen Puppen spielen. Er spricht aber auch mit einem Buben, wenn es ihm mal nicht so gut geht. Es ist wichtig vorzuleben, dass das für einen Mann kein Problem ist. Eines unterscheidet ihn aber doch von uns Frauen: Fußballspielen kann er besser.



Spielerische Technik: Der Roboter-Bausatz fasziniert auch Mädchen.

100 Drohnen leuchteten im Nachthimmel

„Selten erlebt man Momente in denen klar wird, wie wichtig es sein kann, an einer Vision festzuhalten und diese auch umzusetzen“, betonte Horst Hörtnner, der Leiter des Ars Electronica Futurelab, als er und sein Team 100 Drohnen am 4. November 2015 zum Weltrekordflug in den Nachthimmel schickten. Nach langer Forschungsarbeit und Auftritten in London, Brisbane, Dubai, Hannover und anderen Städten gelang der autonome Flug von insgesamt 100 Drohnen. Ein Juror von Guinness World Records machte es amtlich: In Zusammenarbeit mit dem Ars Electronica Futurelab hält der Mikrochip-Hersteller Intel seither den Weltrekord in der Kategorie „Most Unmanned Aerial Vehicles airborne simultaneously“.

SO LIEF ALLES AB

Am Flugplatz von Ahrenlohe in Norddeutschland markierte ein Trommelwirbel den Startschuss. Zunächst stiegen die mit LEDs bestückten Quadcopter fast 120 Meter hoch auf. Dann begannen sie leuchtende Formen zu bilden. Zum Schluss wurde ein 250 Meter breites Intel-Logo in den Nachthimmel



gezeichnet. Intel hatte es gemeinsam mit dem Ars Electronica Futurelab geschafft: Weltrekord. Seit 2012 arbeitete das Ars Electronica Futurelab daran, einen Schwarm von LED-bestückten Quadcoptern autonom fliegen zu lassen. Viele ExpertInnen, die zur Zusammenarbeit eingeladen wurden, sagten ab. Das Ars Electronica Futurelab wollte es dennoch

wissen: Im Alleingang schaffte man es, 50 Drohnen bei der Linzer Klangwolke fliegen und ein riesiges Auge in den Nachthimmel zeichnen zu lassen. Der Auftritt erregte internationales Aufsehen. Im Herbst 2014 erhielt das Ars Electronica Futurelab dann Post von Intel. Der Rest ist bekannt.

Video: www.aec.at/feature/en/drone100

Einkommensgrenze für Aktivpass erhöht

Ab sofort gelten für den Bezug der städtischen Vorteilskarte neue Einkommensgrenzen. Das für den Aktivpass bisher geltende, monatliche Gehalt wurde auf 1.195 Euro angehoben. Etwa 42.000 Aktivpässe öffnen derzeit Menschen mit geringerem Einkommen die Tür zum öffentlichen Leben. Vor allem die Möglichkeit, das Verkehrsnetz der

LINZ AG LINIEN um nur zehn Euro pro Monat zu nutzen, ist einmalig. Kein Wunder, dass in den vergangenen acht Jahren bereits mehr als 2,5 Millionen der Aktivpass-Monatstickets verkauft wurden. Alle Informationen zum Aktivpass finden sich auf der städtischen Homepage unter www.linz.at/aktivpass.



Der Aktivpass ist durch die Erhöhung der Einkommensgrenze leichter erhältlich.

So fit ist Linz

Ohne lästige Kilos ins Frühjahr



In und um Linz laden attraktive Laufstrecken zum Erholen ein.



Die erste beschilderte Linzer Mountainbike-Strecke führt steil auf die Gis.



Spaß und Erholung dominieren in den Linzer Bäder-Oasen.



Tennis steht in den Sportparks hoch im Kurs.



Österreichs Staatsmeisterinnen im Beach-Volleyball trainieren im Sportpark Lissfeld.

Mit dem kalendarischen Beginn der Fastenzeit fiel bei zahlreichen Menschen auch der Startschuss zum Abnehmen. Von der Hollywood- bis zur 24 Stunden-Diät – die Figur muss für den kommenden Sommer wieder in Form gebracht werden. Insgesamt laden mehr als 400 Sport- und Freizeitanlagen in der Stadt zum Workout ein.

Neben der Kalorien-Einschränkung führt der Weg zur „Traumfigur“ über ausreichend Bewegung. Es heißt kräftig in die Pedale zu treten oder der Filzkugel auf dem Tennisplatz hinterher zu hecheln. So schmelzen überflüssige Kilos auf gesunde Weise dahin und auch der Jojo-Effekt bleibt bei „Wiederholungstätern“ weitgehend ausgeschlossen.

200.000 MENSCHEN SCHWITZEN IN SPORTPARKS

In Linz stehen der bewegungshungrigen Bevölkerung, die sich in regelmäßigen Trainingseinheiten fit hält, mehr als 400 städtische und private Freizeitanlagen offen. Alleine in den Sport-

parks Auwiesen, Lissfeld und Pichling fröhnen jährlich mehr als 200.000 Menschen ihren aktiven Hobbys. Naturfans fühlen sich auf den zum Teil beleuchteten Linzer Laufstrecken oder auf der ersten beschilderten Mountainbike-Strecke auf die Gis pudelwohl. Die kürzlich eröffnete Route ist bei den BikerInnen bereits das, was bei den LäuferInnen die Joggingstrecken am Damm in Urfahr oder im Hummelhofwald sind.

LINZ AG-BÄDER HALTEN FIT

Kaum eine andere Stadt Österreichs bietet den Menschen so moderne Hallen- und Freibäder wie Linz. Die LINZ AG-Bäder

haben das ganze Jahr über Saison und schaffen neben sportlichem Freizeitspaß auch Raum zum Relaxen, Saunieren und während der Wintermonate zum Eislaufen. Wer die zahlreichen Vorteile dieser modernen Freizeiteinrichtungen selbst entdecken und kennenlernen möchte, sollte unbedingt an unserem Gewinnspiel teilnehmen.

PETER PRASS

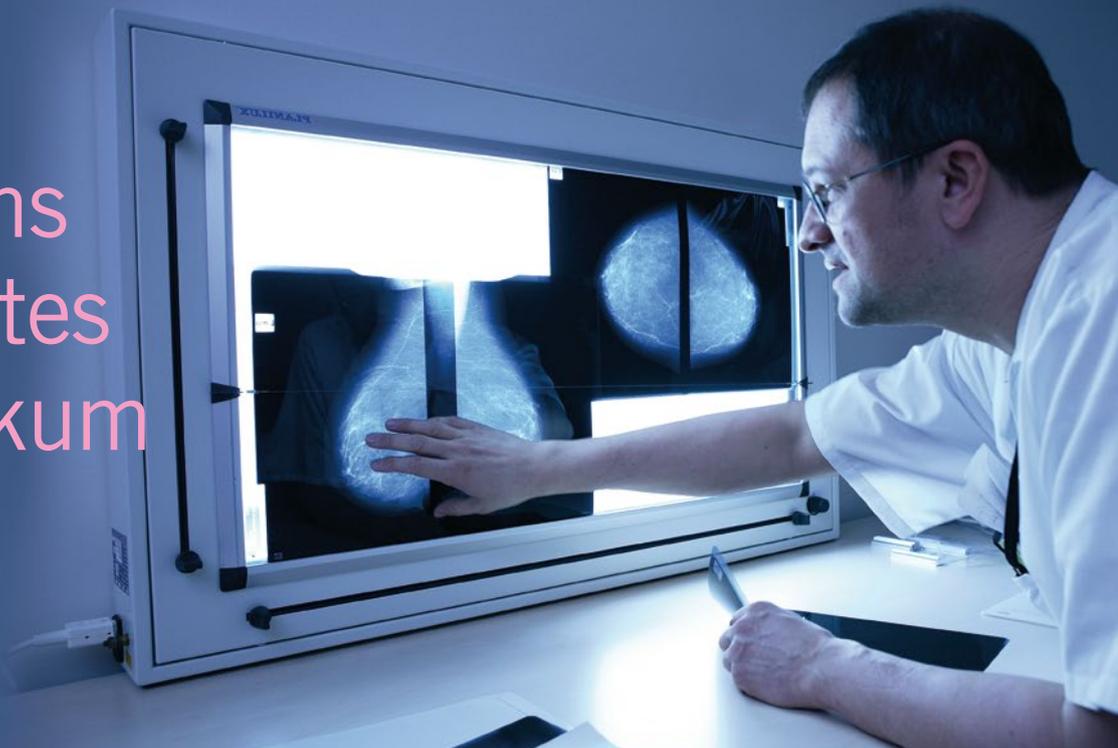
Lebendiges Linz verlost unter den Leserinnen und Lesern drei „All inclusive“-Bädergutscheine der LINZ AG im Wert von jeweils 16 Euro. Einfach unter dem Kennwort „LINZ AG Bäder“ ein E-Mail an lebendiges.linz@linz.at senden.

Fotos: LINZ AG, Stadt Linz, Gregor Hartl

Drei Spitäler vereint

Österreichs zweitgrößtes Uni-Klinikum

Höchste Qualität in Lehre
und Forschung kommt allen
PatientInnen zugute.



Die im Kepler Universitätsklinikum konzentrierte medizinische Kompetenz ermöglicht eine optimale Behandlung der PatientInnen.

Das mit insgesamt **1.825 Betten zweitgrößte Universitätsklinikum** Österreichs entstand durch den Zusammenschluss des AKH Linz, der Landes-Frauen- und Kinderklinik und der Landes-Nervenklinik Wagner-Jauregg.

ZIRKA 6.500 MITARBEITERINNEN

Für das Wohl der PatientInnen arbeiten etwa 6.500 Menschen, unter ihnen zirka 740 ÄrztInnen sowie 2.600 Pflege- und Hebammen. Weitere 300 hochqualifizierte Arbeitsplätze entstehen in den kommenden Jahren.

Die Johannes Kepler Universität schafft für ihre 2014 gegründete medizinische Fakultät schrittweise 32 Professuren. Das konzentrierte medizinische Wissen und ärztliche Können kommt allen PatientInnen des Uni-Klinikums zugute. An seiner Trägergesellschaft sind die Stadt Linz mit 25,1 Prozent und das Land Oberösterreich mit 74,9 Prozent beteiligt.

Ab Herbst 2016 wird das Uni-Klinikum zur Ausbildungsstätte des dringend benötigten ÄrztInnennachwuchses. Dann kehren jene 60 Studierenden nach Linz zurück, die 2014 dank einer Kooperation mit der Universität Graz ihr sechssemestriges Bachelorstudium begonnen haben. Darauf folgt das ebenfalls

drei Jahre dauernde Master Studium, das zum akademischen Grad „Dr. med. univ.“ führt. Die jährliche Zahl der StudienanfängerInnen wächst bis Herbst 2022 um jeweils 300. Die medizinische Fakultät wird dann insgesamt 1.800 Studierende zählen. Die wissenschaftlichen Schwerpunkte des Universitätsklinikums bilden Klinische Altersforschung und Versorgungsforschung. Die Forschungsergebnisse sollen zur Lösung der gesellschaftlichen Herausforderungen beitragen, die mit einer steigenden Lebenserwartung zusammenhängen.

IMPULSE FÜR MEDIZINTECHNIKFIRMEN

Große Chancen ergeben sich auch für die Forschungskooperation mit Medizintechnikfirmen. Die neuen Produkte bringen auch zusätzliche Arbeitsplätze.

Die Campusgebäude der medizinischen Fakultät entstehen bis 2021 nach Plänen des Innsbrucker Architekten Peter Lorenz auf der Tiefgarage an der Krankenhausstraße. Der Baubeginn erfolgt im Jahr 2018. 12.500 Quadratmeter Nutzfläche – die Größe von drei Fußballfeldern – werden optimale räumliche Verhältnisse bieten.

CHRISTIAN FREIMÜLLER



Klaus Luger
Bürgermeister der Stadt Linz

„Unser neues Kepler Universitätsklinikum bietet Spitzenmedizin für alle und bereichert das vielfältige Linzer Bildungsangebot. Es wird auch Impulse für neue Arbeitsplätze im Bereich Medizintechnik geben.“



Die Campusgebäude entstehen neben der Blutzentrale.

Linzer Spitzentechnik führt Top-Betriebe in neues Zeitalter

Forschung und Entwicklung zählen zu den stärksten Trumpfkarten der Linzer Wirtschaft. Ob Hightech-Stahl, Maschinen- und Anlagenbau, Elektronik oder Software – die Betriebe der Lebensstadt haben international gefragte, innovative Produkte zu bieten. Auch beim Zukunftsthema Industrie 4.0 sind sie vorne dabei.

Die Digitalisierung der Produktion schreitet immer weiter voran. Gedrucktes verschwindet weitgehend, da die Informationen elektronisch fließen. Maschinen kommunizieren miteinander, reagieren auf von Sensoren gelieferte Daten und beeinflussen Fördersysteme. Datendrehkreise erfassen unzählige Einzelinformationen aus der Produktionskette und bereiten sie für aktuelle Darstellungen von Betriebszuständen und Auswertungen auf. Dafür sorgen Steuerungselektronik und Software.

GEFRAGTE STEUERUNGSELEKTRONIK

Wenn Roboter Autokarosserien perfekt lackieren oder Kunststoffteile blitzartig aus Spritzgießmaschinen entnehmen, steckt oft die Linzer Firma KEBA dahinter. Ausgefeilte Industrieautomation zählt zu den wichtigsten Geschäftsbereichen des einstigen Zweimann-Betriebes mit heute zirka 950 MitarbeiterInnen in zwölf Ländern. Etwa 720 von ihnen arbeiten in Linz, von denen die Hälfte AkademikerInnen oder TechnikerInnen sind. KEBA schuf in den vergangenen fünf Jahren etwa 150 neue Arbeitsplätze in den Bereichen Entwicklung, Produktmanagement und Produktion. Mehr als 30 Millionen Euro gibt die Firma jährlich für Forschung und Entwicklung aus.

Der Aufwand lohnt sich: 64 Prozent des Umsatzes von 190 Millionen Euro macht KEBA in EU-Staaten außerhalb Österreichs und 15 Prozent in Asien.

SOFTWAREPROFIS FORSCHEN IM SÜDPARK

Im Linzer Südpark tüfteln die 34 MitarbeiterInnen von ABF an kompletten Automatisierungslösungen, die Anlagen und Maschinen steuern, fabriksinterne Transporte buchen, den Produktionsfortschritt verfolgen und fertigestellte Warenbestände erfassen. Mehr als hundert Systeme hat die 1988 gegründete Softwareschmiede für KundInnen in Österreich, Europa und Übersee verwirklicht. So setzt etwa die voestalpine auf die Kompetenz von ABF. Seit 25 Jahren wirtschaftet die Firma Industrie Informatik erfolgreich. Das vergangene Geschäftsjahr war mit einem Umsatz von sieben Millionen Euro das beste Jahr in der Firmengeschichte. Die 70 MitarbeiterInnen sorgen dafür, dass bei den KundInnen in mehr als 20 Ländern die Produktion rund läuft. Mit Linzer Software arbeitet etwa der Geschirrhersteller Fissler, der Gartengerätespezialist Gardena, die Schifirma Fischer und der Schalungserzeuger Umdasch.

CHRISTIAN FREIMÜLLER

Fotos: KEBA, Industrie Informatik



Industrie Informatik punktet in verschiedensten Branchen.



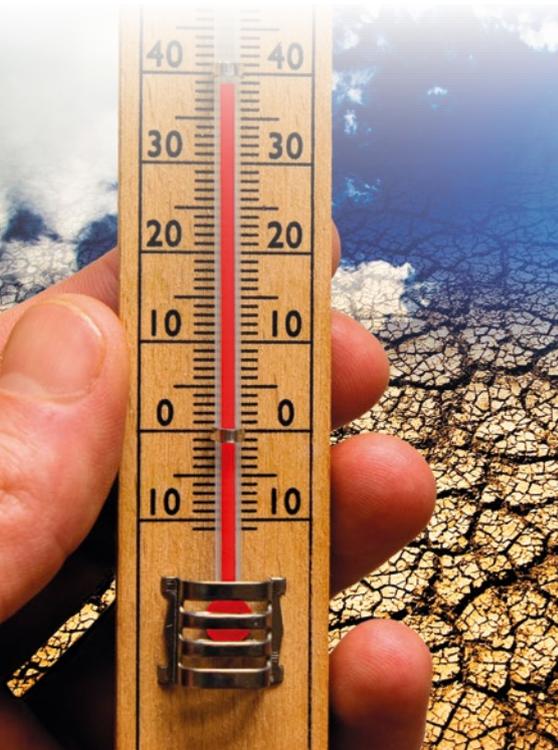
KEBA produziert im Urfahrer Werk international gefragte Steuerungselektronik.



Digital vernetzte Produktionsabläufe revolutionieren die industrielle Produktion.

Klimawandel und Luftschadstoffe

Wir können es täglich hören, lesen, vor allem aber auch fühlen – der Klimawandel ist nicht aufzuhalten. Gerade in Ballungsräumen wie Linz hat die Reduktion von Schadstoffen oberste Priorität.



Technik und Politik versuchen dem Klimawandel gegenzusteuern, um den Ausstoß von Treibhausgasen einzubremsen. Klimawirksame Maßnahmen sind jedoch nicht unbedingt mit einer Reduktion von Luftschadstoffen gleichzusetzen. Der Einsatz von erneuerbaren Energien wie biogene Brennstoffe (Holz) ist zwar „klimaneutral“ aber sicher nicht optimal für den Feinstaub in der Luft. Antriebsaggregate werden auf hohen Wirkungsgrad getrimmt, leider geht das nicht immer mit verringertem Schadstoffausstoß einher.

WENIGER AUTO – BESSERE LUFT

Es ist zu hoffen, dass der Skandal mit viel zu hohen realen Schadstoffwerten von Kraftfahrzeugen für die Zukunft eine deutliche Verbesserung bringt und dass die Angaben dann auch der Realität entsprechen. Dies wird sich positiv auf die

Schadstoffbelastung in den Ballungsräumen wie Linz auswirken. Gerade an Messpunkten mit starkem Verkehrsaufkommen werden immer noch zu hohe Belastungen an Feinstaub und Stickoxiden festgestellt. Die Formel: „weniger Kraftfahrzeugkilometer in Ballungsräumen = bessere Luft“ stimmt sicher. Hier können alle etwas beitragen: tägliche Wege in der Innenstadt mit den Öffis, mit dem Fahrrad und auch per pedes, bringt viel für die Umwelt und unseren Lebensraum, und fördert auch Gesundheit und Fitness.

Ing. Gerald Binder,
Planung, Technik
und Umwelt,
Umweltmesstechnik



Fotos: Shutterstock, Stadt Linz

WIENER SCHMÄH AM DONAUSCHIFF

DIE
REISE-
ECKE



Hans Ecker Trio

Hans Ecker und seine Musiker lieben und leben den ‚Wiener Schmäh‘. Sie zaubern Heurigenatmosphäre aus Wien-Döbling auf die MS Kaiserin Elisabeth. Witz, Humor, eine gehörige Portion Selbstironie und eine feine, aber scharfe Klinge, dafür stehen die drei Vollblutmusiker aus Wien.



MS Kaiserin Elisabeth

REISEVERLAUF

18.00 h Boarding **Linz-Lentos**
MS KAISERIN ELISABETH

18.05 h ‚Leinen los‘; Schifffahrt durch das nun schon längere Abendlicht nach Aschach. Unterwegs **1. Teil Abendessen & Kabarett**

20 – 20.15 h Stopp in Aschach; kleiner Musikempfang mit 1 Glas „Gemischter Satz“.

Rückfahrt mit **Abendessen 2. Teil und Kabarett.**

21.45 h an Linz-Lentos.
Weiterfeiern bis ca. 24 h.

LEISTUNGEN

- Abendschifffahrt ab/bis Linz
- 3-gängiges Abendessen
- Landgang Aschach mit 1 Glas „Gemischter Satz“
- Spitzbübereien mit Hans Ecker Trio

TERMINE

Freitag, 22. April & Samstag, 23. April

15 Prozent Ermäßigung
für **Lebendiges Linz-LeserInnen**
(= Hauptwohnsitz Linz)

€ 39,- (statt € 46,-)
pro Person



Infos/Buchungen: Donau Touristik GMBH,
Lederergasse 4-12 (nahe Pfarrplatz), 4010 Linz/D.
Tel. 0732-2080-39, E-Mail: kaiserin@donautouristik.com
www.eckertrio.donaureisen.at

Gewinnspiel auf Seite 33!



Stadträtin Mag.^a Eva Schobesberger überzeugt sich selbst vor Ort von der vollendeten Wiederbelebung des Magerbachs.

Gelungene Revitalisierung

Magerbach führt wieder Wasser

Der Magerbach in Kleinmünchen wurde auf 1.450 Metern Länge naturnah wiederhergestellt. Die Arbeiten begannen im Februar 2015 und fanden mit dem Setzen von 74 Bäumen und 330 Sträuchern ihren Abschluss. Ein weiteres Großprojekt zur Gewässer-Revitalisierung der Stadt Linz ist finalisiert.

Er ist wieder da! Vor 30 Jahren fiel der Magerbach dem Bau des Kraftwerks Kleinmünchen zum Opfer. Jetzt zeigt er sich in seiner ganzen Pracht. Die Revitalisierungsmaßnahmen erstrecken sich von der Holzbrücke über den Oberwasserkanal auf Höhe der Kleingartenanlage Auwiesen bis hin zum Auslauf unterhalb des Kraftwerks Kleinmünchen. Somit ist das Gerinne auf knapp 1,5 Kilometern Länge naturnah gestaltet. Die Traunausiedlung präsentiert sich dank der gewässer- und fischökologischen Verbesserung landschaftsästhetisch stark

aufgewertet. Außerdem befinden sich nun zu Beginn sowie am Ende des Magerbachs neue Fischeaufstiegshilfen.

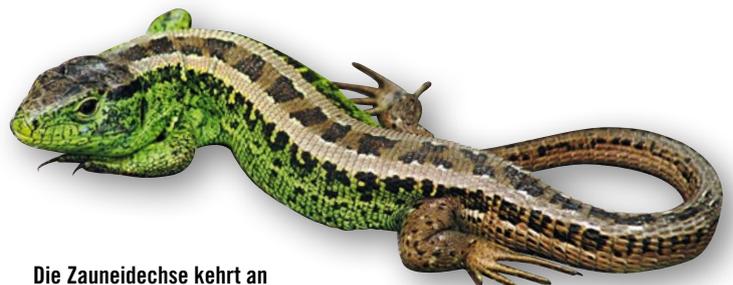
KNAPP ZWEI MILLIONEN EURO INVESTIERT

1,95 Millionen Euro wurden in die Wiederbelebung des Magerbachs investiert. 60 Prozent der Kosten übernimmt der Bund, 30 Prozent das Land OÖ und zehn Prozent die Stadt Linz.

DANIEL WOLF

Stadträtin Mag.^a Eva Schobesberger
Umweltreferentin der Stadt Linz

„Nach 30 Jahren ist der Magerbach wieder ein lebendiges Gewässer! Mit der Revitalisierung konnten wir einen dringenden Wunsch der Bevölkerung erfüllen.“



Die Zauneidechse kehrt an den Magerbach zurück.

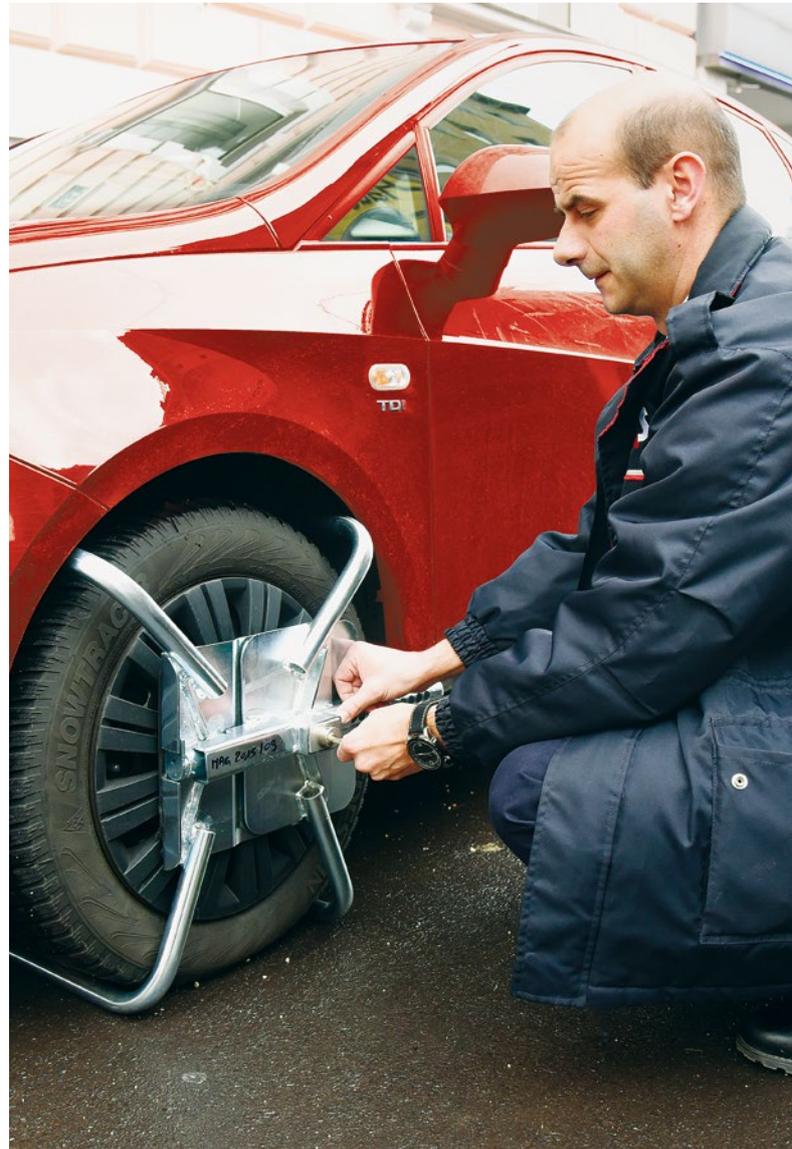
Linz krallt sich mehrmalige ParksünderInnen

Ausländische Gäste, die ihre Fahrzeuge wiederholt in der Kurzparkzone ohne Ticket abstellen, Organstrafverfügungen ignorieren und wieder wegfahren, bittet die Stadt Linz jetzt zur Kasse.

Zwanzig technische Wegfahrsperrn helfen seit Jahresbeginn, auch ausländische FalschparkerInnen zum Bezahlen der Organstrafen zu „animieren“. Wird ein Fahrzeug mit nichtösterreichischem Kennzeichen ohne gültiges Parkticket entdeckt, fragen die Kontrollorgane im städtischen Geschäftsbereich Abgaben und Steuern nach, ob bereits eine unbezahlte Parkstrafe vorliegt. Ab dem zweiten Strafmandat kommt die Radklammer zum Einsatz. Angebracht werden sie von MitarbeiterInnen des Magistrats und der Sicherheitsfirma G4S Secure Solutions AG. Zudem wird beim Auto eine Information hinterlassen, dass ein Wegfahrversuch trotz der Krallen das Auto beschädigt. Sobald alle Parkstrafen bezahlt sind, werden die Parkkrallen wieder entfernt.

NOTDIENST EINGERICHTET

Außerhalb der Magistratsdienstzeiten übernimmt die G4S Secure Solutions AG den Notdienst. Die renommierte Überwachungsfirma kontrolliert für die Stadt Linz bereits die gebührenpflichtigen Kurzparkzonen. Wenn in der Nacht FalschparkerInnen das Fahrzeug sofort benötigen, entfernen die



Erst nach dem Bezahlen der Organstrafe kommt die Parkkralle herunter.

Kontrollorgane die Wegfahrsperrre. Zuvor gilt es jedoch 55 Euro für jedes bisherige Strafmandat zu berappen. Wird bis zum nächsten Werktag gewartet, kann im Geschäftsbereich Abgaben und Steuern im Neuen Rathaus der übliche Betrag von 30 Euro je Strafmandat bezahlt werden.

150.000 EURO PRO JAHR

Ausländische FalschparkerInnen kosten die Stadt Linz jährlich etwa 150.000 Euro. Die motorisierten Gäste fahren weg und ignorieren die Organstrafverfügungen. Sie kommen meist aus Belgien, Italien, Polen, Rumänien, Schweiz, Serbien, Slowakei und Tschechien. Das Land OÖ schaffte im September 2015 die rechtliche Grundlage, welche die Novellierung der Linzer Parkgebührenverordnung ermöglichte. Seit heuer ist somit die Verwendung der Parkkrallen in Linz erlaubt. Im ersten Monat kamen die technischen Wegfahrsperrn bereits über zwanzig Mal zum Einsatz.

EDITH PRASS



Vizebürgermeister Detlef Wimmer
Sicherheitsreferent der Stadt Linz

„Durch das Anbringen der Parkkrallen wird sichergestellt, dass auch ausländische ParksünderInnen und Parksünder die Strafe bezahlen. So entsteht der Stadt Linz kein finanzieller Schaden und wir sorgen für Gerechtigkeit.“



Interaktive Poster in Linz

Seit Februar sind die neuen magenta-farbenen Poster in ganz Linz zu sehen, die auf Social Media Auftritte der Stadt aufmerksam machen. Und was wäre ein-

facher, als mit einem schnellen QR-Code-Scan einen Überblick aller Social Media Angebote zu erhalten. Wer den QR-Code noch nicht gescannt hat, kann

Schnell zum Ziel mit QR

Obwohl der QR-Code schon vor Jahren sein Debüt hatte, kommt er erst jetzt so richtig zur Geltung. QR-Codes sind kleine quadratische, schwarz-weiße Pixel-Bilder, wie man sie in Zeitschriften und Werbungen sieht. Mit der richtigen App am Handy oder Tablet scannt man das Pixel-Bild ein und wird so ruck-zuck zu Website, Video oder Text weitergeleitet. Das davor mühevoll Abtippen von Links erspart man sich dadurch. Wir empfehlen folgende Apps für Android und iOS:



SCAN-QR Code Reader für Apple
<https://itunes.apple.com/>



QR Code Reader für Android
<https://play.google.com>

Einfach im App-Shop runterladen – starten – scannen und noch mehr Inhalte von Linz entdecken.

das nun auch ganz bequem von zu Hause aus machen:



Ein Ampelausfall, ein loses Stück Kopfsteinpflaster oder ein kaputter Fahrkartenautomat. www.Schau.auf.Linz.at ist seit Start der Plattform ein voller Erfolg. Durch eure Meldungen kann rasch gehandelt werden – viele Probleme können noch am gleichen Tag gelöst werden. Doch was passiert nach Eingabe der Meldung und wie schnell könnt ihr mit der

Lösung rechnen? Dieses neue Video klärt auf:



Es gibt übrigens auch eine App für [Schau.auf.Linz.at](http://www.Schau.auf.Linz.at) – damit man von unterwegs sofort berichten kann.

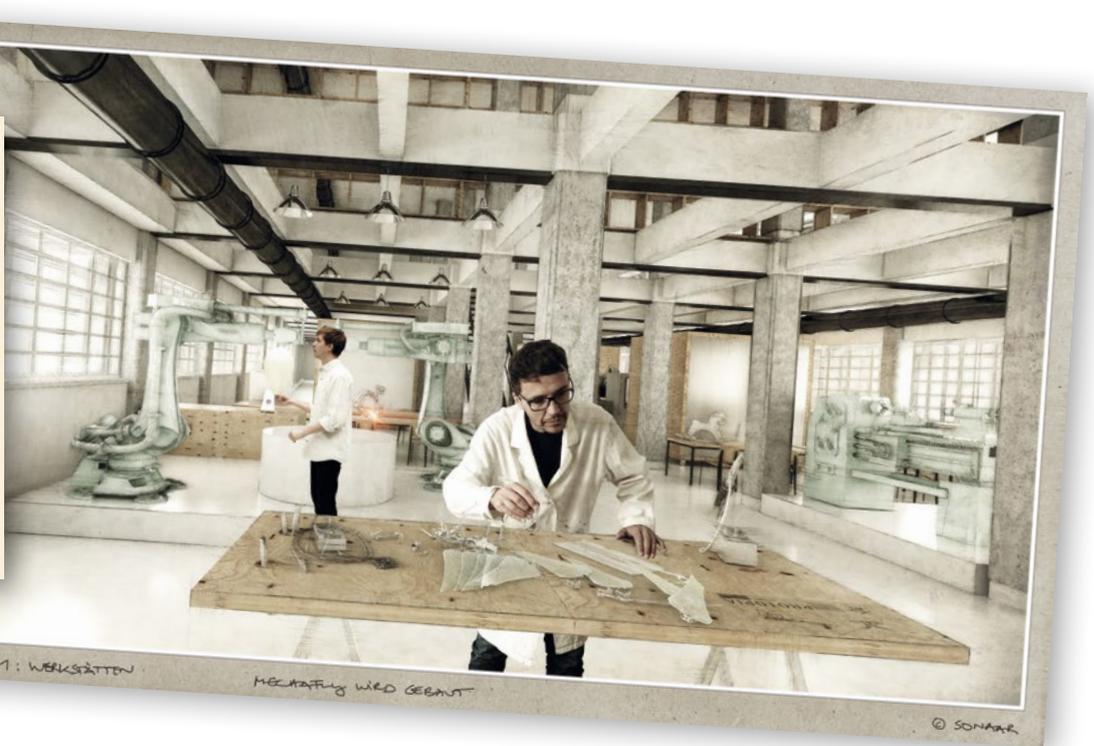
Für iOS: itunes.apple.com/at
 Für Android: play.google.com



Linz live auf Youtube

Um eine größere Reichweite bei der Live-Übertragung des Budget Gemeinderates am 17. 12. 2015 zu erreichen, wurde heuer erstmals via Youtube live übertragen. Damit folgt die Stadt dem Trend, Inhalte vor allem für BenutzerInnen mobiler Endgeräte wie Handy oder Tablet zur Verfügung zu stellen. Das Ergebnis ist auf Youtube zu sehen: QR-Code Scannen und Video starten.





Bau 1 der Linzer Tabakfabrik wird saniert

Zyndende Ideen gesucht

Neues Leben zieht kontinuierlich in den Bau 1 der Tabakfabrik ein. Zum Start der Ausbaurbeiten werden nun die besten Ideen gesucht.

Das neue Magazin „Zydstoff“ rückt Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Tabakfabrik Linz ins Rampenlicht und befasst sich im Besonderen mit dem Bau 1. Die Zeitschrift gibt es gedruckt sowie unter www.zydstoff.org als interaktive Web-Version. „Zydstoff“ lädt auch zu einem internationalen Wettbewerb für Ideen, Impulse und Innovationen für die Zukunft der Arbeit ein. Eine unabhängige Jury wird das beste Projekt küren. **Einreichschluss** ist der **31. März 2016**.

Das Areal wurde von der Tabakfabrik Linz Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft mbH zur Kreativfabrik umgestaltet. Schrittweise entsteht hier seit 2010 ein „produzierender Stadtteil“, in dem bereits jetzt für 340 Menschen neue Arbeitsplätze geschaffen wurden. Nach erfolgreicher Revitalisierung des Baus 2 erfolgt als nächster Schritt die Generalsanierung des Baus 1 und des angrenzenden Magazins 3. Die Kosten betragen etwa sechs Millionen Euro.

BAULICHES HERZSTÜCK

Mit 226 Metern Länge, sechs Stockwerken, vier Stiegenhäusern und bis zu 30.000 Quadratmetern Nutzfläche (etwa vier Fußballfelder) ist der Bau 1 das Glanzstück der Tabakfabrik. In einem ersten Abschnitt wurden die Planungsschritte für das Sanierungskonzept und erste Infrastrukturmaßnahmen gesetzt. Vor kurzem begann der zweite Teil der Sanierung: Substanz und Ausstattung werden auf den neuesten Stand gebracht, ab heurigen Oktober beginnt dann die große Einzugschwelle.

ZAHLREICHE INTERESSENTEN SIND VORHANDEN

InteressentInnen für den Bau 1 gibt es genug. Als erste Mieterin ist im fünften Stock bereits die Kunst-Universität mit dem Studium „Fashion & Technology“ eingezogen – passend zu den vielen Textil- und Designmessen, die in der Tabakfabrik bereits heimisch sind, wie die WearFair, der Modedpalast und der Kunst- und Designmarkt.



Chris Müller
Direktor der Tabakfabrik Linz

„Mit Zydstoff präsentiert die Tabakfabrik nicht nur räumliche Rahmenbedingungen für neue Berufsbilder, sondern sucht auch nach zyndenden Ideen für die automatisierte Arbeitswelt von morgen und vergibt einen einzigartigen, hoch dotierten Preis. Nämlich ein Büro auf Lebenszeit in der Tabakfabrik – im Gegenwert von bis zu 100.000 Euro.“

ROBERT HUBMANN

Viel los in Linz!

Das Kulturjahr 2016 kommt so richtig in Schwung. Monat für Monat reihen sich Festivals an Festivals, begleitet von Ausstellungen, Musikdarbietungen und vielem mehr – diesmal unter der kultur-touristischen Klammer „Medienkunst“.

Das Kernthema soll dabei noch mehr vermitteln, dass Linz seit Ende 2014 „UNESCO City of Media Arts“ ist und startet mit NEXTCOMIC von 10. bis 20. März den Festivalreigen. In mehr als 30 Locations, auch in Wels und Steyr, können Fans dann in das Universum der bunten Bilder- und Fantasiewelt eintauchen. „Film ab“ heißt es bei der dreizehnten Auflage des Crossing Europe Filmfestivals. 160 Filme aus 45 Ländern locken von 20. bis 25. April in Linzer Kinos.

JUBILÄUMS-SPEKTAKEL

Mit einem Österreich-Schwerpunkt geht das LINZFEST von 14. bis 16. Mai im Donaupark in die bereits 27. Runde. Viel Musik, ein Kinderprogramm und das beliebte Kulturpicknick sind erneut im Angebot des Festivalgeschehens. Ein absolutes Muss für FreundInnen der Straßenkunst feiert heuer 30-Jahr-Jubiläum. Das Linzer Pflasterspektakel erfüllt von 21. bis 23. Juli mit 400 KünstlerInnen die Innenstadt mit Leben. Neu sind das um 200 Plätze vergrößerte Spektakelzelt und der Standort „Domplatz“. Im Spätsommer beschäftigt sich von 8. bis 12. September das Ars Electronica Festival mit den Wechselwirkungen an der Schnittstelle von Kunst, Technologie und Gesellschaft. Große Kultur für die Kleinen zeigt die Stadt bei der 4. Linzer Kinderkulturwoche von 13. bis 23. Oktober.

STAUNEN UND HÖREN

Mit zwei Ausstellungen stellt sich das Lentos dem Thema Medienkunst: Mit „Ich kenne kein Weekend“ über die interdisziplinären Arbeiten des Berliner Galeristen René Block ab 18. März und der Erweiterung des Kunstbegriffs des Vorarlbergers Gottfried Bechtold, bekannt für seine 2009 gezeigten Betonporsches, ab 21. Oktober. Das Nordico macht mit „KLICK!“ von 15. April bis 11. September Linzer Fotografie der Zwischenkriegszeit öffentlich zugänglich.

Vielfältiger Musikgenuss kommt von der Musikschule beim City-Open-Air am OK-Platz am 3. Juni und bei „Musikschule goes Brucknerhaus“ im Dezember. Das Internationale Brucknerfest schlägt 2016 von 13. September bis 15. Oktober mit 36 Veranstaltungen und der Klassischen Klangwolke die Brücke von Linz nach Südkorea. **www.linztermine.at**

SABINE HÖRSCHLÄGER



Dieses Jahr stammt das offizielle Festivalposter und -sujet des NEXTCOMIC Festivals von Frau Isa, Illustratorin, Graffiti- und Street Art-Künstlerin aus Österreich. Sie wird auch die Glaswand des u\hof im OÖ Kulturquartier bemalen.



Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier
Kulturreferent der Stadt Linz

„Der Programmkalender für das Kulturjahr 2016 ist voll. Eine 96 Seiten umfassende Vorschau listet die zahlreichen Veranstaltungen auf, die unter dem Jahresthema „Medienkunst“ stehen.“



LENTOS
René Block
Ich kenne kein Weekend



NORDICO
Klick! Fotografie der
Zwischenkriegszeit



BOTANISCHER GARTEN
„Frühling, ja
du bist's“
Barbara
Ritterbusch



OÖ. KULTURQUARTIER
Crossing Europe – Festival des
europäischen Films



LINZ
Borealis Linz
Marathon



ARS ELECTRONICA CENTER
Kinderforschungslabor
in den Osterferien



BOTANISCHER GARTEN
Arche Noah Pflanzenmarkt
& Gärtnerei – Raritätenbörse



URFAHRANER MARKT
Urfahrer
Frühjahrsmarkt



BRUCKNERHAUS
Gustavo
Dudamel



POSTHOF
Linzer Tanzfestival
2016

Ausstellungen

LENTOS
Ich kenne kein Weekend
Kunstwerke und Lieblingsstücke aus der kuratorischen Arbeit des Berliner Galeristen René Block sowie Materialien, Dokumente, Fotografien und Filme aus seinem Archiv.
18.3. bis 5.6.2016
Info: www.lentos.at

LENTOS
Anya Titova: A Time Capsule
In ihrer ersten Museumsausstellung präsentiert die Künstlerin eine fantastische, fiktive Architektur, die die menschliche Ordnung der Dinge hinterfragt.
18.3. bis 29.5.2016
Info: www.lentos.at

NORDICO
Klick! Linzer Fotografie der Zwischenkriegszeit
Von Berufsfotografen, Amateuren und Knipsern.
Fotografische Dokumente historischer Fakten, aber auch private Schnapshots, die individuelle Schicksale dieser Zeit beleuchten.
15.4. bis 11.9.2016
Info: www.nordico.at

BOTANISCHER GARTEN
„Frühling, ja du bist's! Dich hab ich vernommen!“
Eine breite Palette an Frühlingsblühern lässt die Herzen der BesucherInnen höher schlagen und bringt Farbe ins Alltagsgrau.
19.3. bis 8.5.2016
Info: Telefon 7070-1870

BOTANISCHER GARTEN, SEMINARRAUM
Barbara Ritterbusch Nauwerck: natura naturans
Die Natur als Künstlerin – die Künstlerin und Biologin als Interpretin.
19.3. bis 3.4.2016
Info: Telefon 7070-1870

NORDICO
Gruß aus ... Die Landschaft in Ansichtskarten
28.4. bis 21.8.2016
Info: www.nordico.at

TABAKFABRIK, BRANDLAND
Titanic – Echte Funde, wahre Schicksale
Etwa 200 Original-Exponate aus dem Wrack, originalgetreue Nachbauten und spannende Inszenierungen des Lebens an Bord ziehen die BesucherInnen in den Bann des legendären Luxusdampfers.
26.3. bis 3.7.2016
geöffnet Di bis So von 10 bis 18 Uhr; Oster- und Pfingstmontag geöffnet
Info: www.tabakfabrik-linz.at

Sport

TIPS ARENA
Tischtennis Youth Open 2016
25. bis 28.3.2016, ab 10 Uhr
Info: www.livasport.at

LINZ
15. BOREALIS Linz Donau Marathon
3.4.2016
Info: www.linzmarathon.at

Festival

LINZ
NextComic Festival
Sowohl „alte Hasen“ als auch Nachwuchs-Fans der Zeichenkunst kommen hier auf ihre Kosten.
10. bis 20.3.2016
Info: www.nextcomic.org

OÖ KULTURQUARTIER
Crossing Europe Festival des europäischen Films
Ein Muss für CineastInnen und VertreterInnen der Filmbranche ist dieses Festival, bei dem in entspannter Atmosphäre das Filmerlebnis im Mittelpunkt steht.
20. bis 25.4.2016
Info: www.crossingeurope.at

TIPS ARENA
European Street Food Festival
Gesundes aus der Bio-Ecke, Vegetarisches, Veganes und Schmankerl aus der heimischen Küche – alles wird direkt vor Ort frisch zubereitet!
22. bis 24.4.2016
Info: www.streetfood-festival.eu

DONAULÄNDE
28. Internationaler Linzer 3-Brückenlauf
30.4.2016, 15 Uhr
Info: www.3-brueckenlauf.at

Diese und weitere Veranstaltungen finden Sie unter:
www.linztermine.at

Freizeit/Unterhaltung

DESIGN CENTER
Comic Con Austria
Als Verlängerung des NextComic Festivals versteht sich die Comic Con Messe, die mit einigen Überraschungen und Stargästen aus Star Wars und Game of Thrones aufwartet.
19.3.2016, 10 bis 18 Uhr
20.3.2016, 10 bis 16 Uhr
Info: www.comiconaustria.com

ARS ELECTRONICA CENTER
Little Bits
(für 10- bis 14-Jährige)
Experimentieren mit den kleinen Bauelementen, die sich über Magnete zu Schaltkreisen verbinden lassen.
22.3.2016, 9:30 bis 13:30 Uhr
Info: www.aec.at

ARS ELECTRONICA CENTER
Kinderforschungslabor in den Osterferien
(für 4- bis 8-Jährige)
Zeit zum Forschen, Entdecken und Verstehen durch Spielen.
22.3. bis 25.3.2016 und 29.3.2016, 10 bis 16:30 Uhr
Info: www.aec.at

ARS ELECTRONICA CENTER
Prix-Werkstatt
(für 8- bis 12-Jährige)
Ein voll ausgestattetes Tonstudio, eine Greenbox, ein Animation-Lab und viele weitere technische Möglichkeiten stehen hier zur Verfügung.
24.3.2016, 9:30 bis 13:30 Uhr
Info: www.aec.at

URFAHRMARKTGELÄNDE
Urfahrer Frühjahrsmarkt
30.4. bis 8.5.2016
Info: www.urfahrmarkt.at

DESIGN CENTER
Linzer Autofrühling
11. bis 13.3.2016
Info: www.laf.at

TABAKFABRIK
Kunst- und Designmarkt
12. und 13.3.2016, 10 bis 18 Uhr
Info: www.kunst-designmarkt.at

BOTANISCHER GARTEN
Arche Noah Pflanzenmarkt & Gärtnerei-Raritätenbörse
9.4.2016, 10 bis 17 Uhr
Info: Telefon 7070 1870

Bühne/Musik/Literatur

BRUCKNERHAUS
French Connection „Plus“
Chansons von Klassik bis Rock'n' Blues.
4.4.2016, 19:30 Uhr
Info: www.brucknerhaus.at

BRUCKNERHAUS
Youssou N'Dour & Le Super Etoile de Dakar
Nach vielen Jahren kommt der erfolgreichste Künstler Afrikas erstmals wieder nach Österreich.
15.4.2016, 19:30 Uhr
Info: www.brucknerhaus.at

BRUCKNERHAUS
Wiener Philharmoniker mit Dirigent Gustavo Dudamel
19.4.2016, 19:30 Uhr
Info: www.brucknerhaus.at

OBERBANK-DONAUFORUM
Glanzlichter-Konzert der Musikschule
Sieben Talente der Musikschule Linz gestalten gemeinsam mit dem Symphonischen Orchester und der Bigband der Musikschule einen exquisiten Konzertabend.
27.4.2016, 19 Uhr
Info: www.linz.at/musikschule

POSTHOF
Tanztage 2016
Vom sinnlichen Märchen bis zum Kampf ums Überleben reichen die Abenteuer und Geschichten des traditionsreichen Linzer Tanz-Festivals.
3.3. bis 27.4.2016
Info: www.posthof.at

TIPS ARENA
Sarah Connor
Muttersprache-Tournee 2016
Erstmals deutschsprachig überrascht die Sängerin ihre Fans.
17.4.2016, 20 Uhr
Info: www.livasport.at

Fotos (v.l.n.r.): Lentos/Christiane Hartmann, Nordico Stadtmuseum Linz, Archiv Botanischer Garten Linz, B. Ritterbusch Nauwerck, d.signwerk.com / Gerhard Wasserbauer, Stadt Linz, ARCHE NOAH, Schewig-Fotodesign, Sebastian Gilhofer, Nohely Oliveros Fundamistica, Anemone Taake

Wild, rockig und ein bisschen Rouge – das Brucknerhaus im März & April

Was Wien zum Neujahr 2017 hört, ist in Linz schon im April auf der Bühne: Gustavo Dudamel, der als jüngster Dirigent des Neujahrskonzerts Geschichte schreiben wird, dirigiert die Wiener Philharmoniker im Brucknerhaus. Mit Youssou N'Dour, Erika Pluhar, saftigem Rock'n'Blues und neugierigen Kids, ist das März/April Programm angenehm anders.

„JEDI-MAESTRO“ GUSTAVO DUDAMEL & WIENER PHILHARMONIKER

Dienstag, 19. April 2016, 19:30 Uhr, Brucknerhaus

„Ein energetischer Charmeur“, „der junge Wilde der Klassikszene“, „Jedi-Maestro“ – die Bezeichnungen für den 34-jährigen Venezolaner haben Klasse. 2017 wird er als jüngster Dirigent des berühmten Neujahrskonzerts Geschichte schreiben. Das Linzer Publikum muss nicht so lange warten, um ihn mit den Wiener Philharmonikern live und hautnah zu erleben. Der Chefdirigent des Los Angeles Philharmonic Orchestras ist derzeit einer der angesagtesten Sterne am Klassikhimmel – im wahrsten Sinne des Wortes: Große Teile des Soundtracks zu „Star Wars: Das Erwachen der Macht“ wurden unter der Leitung von Gustavo Dudamel aufgenommen.

ANTONS KIDSLUB

Das Brucknerhaus ist nur was für Erwachsene? Pustekuchen! Einmal im Monat stellen hier Kinder alles auf den Kopf, im Antons Kidsclub.

Wer findet die Spur – wo ist was im Brucknerhaus zu finden

1. März 2016, 16 Uhr, Brucknerhaus

Eine spannende, musikalische aber auch knifflige Reise in die innersten, untersten, obersten und tiefsten Ecken des Brucknerhauses, die so einiges an Überraschungen bereithält.

Musik von Kopf bis Fuß

5. April 2016, 16 Uhr, Brucknerhaus

Es wird gesungen, musiziert und genauestens untersucht. Wie sieht denn so ein Streichinstrument aus der Nähe aus – diesmal dürfen die Mini-MusikerInnen im Antons Kidsclub auf der großen Bühne des Brucknerhauses alles ausprobieren.

YOUSOU N'DOUR & LE SUPER ETOILE DE DAKAR

Freitag, 15. April 2016, 19:30 Uhr, Brucknerhaus

„It's not a second, seven seconds away, just as long as I stay, I'll be waiting“ – den Ohrwurm „7 Seconds“ hat uns Youssou N'Dour 1994 gefühlvoll eingesungen. Heute ist er ein absolutes Weltstar und einer der erfolgreichsten Künstler Afrikas.

Um den senegalesischen Sänger, Percussionisten, Songwriter, Komponisten und Politiker Youssou N'Dour zu beschreiben, braucht es Superlative. Youssou N'Dour hat schon mit Stars wie Dido, Annie Lennox oder Tracy Chapman performt. Nun kommt er nach vielen Jahren erstmals wieder nach Österreich.

PASSIO CRUCIS: EIN ABEND FÜR BALDUIN SULZER

Mittwoch, 16. März 2016, 19:30 Uhr, Brucknerhaus

Zu seinem 84. Geburtstag widmet das Brucknerhaus Linz Balduin Sulzer einen besonderen Abend. Sein Werkverzeichnis umfasst rund 350 Titel, darunter zwei Opern, sieben Sinfonien, eine Passion, zwölf Instrumentalkonzerte, Klavier- und Kammermusik, Lieder und Chormusik. Balduin Sulzer erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Preise, darunter die Kulturmedaille der Stadt Linz, den Anton-Bruckner-Preis und den Würdigungspreis der Republik Österreich. Dieser Abend bringt einen kleinen Ausschnitt dieses großen Schaffens auf die Bühne.

FRENCH CONNECTION „PLUS“: CHANSONS VON KLASSIK BIS ROCK'N'BLUES

Montag, 4. April 2016, 19:30 Uhr, Brucknerhaus

Französische Chansons auf eine sehr charmante, witzige, aber auch gefühlvolle und berührende Art und Weise zu präsentieren, das ist – seit mehr als 15 Jahren – die große Stärke von French Connection. Im Brucknerhaus reicht das Repertoire von Klassik bis Rock'n'Blues. Amusez-vous!

ERIKA PLUHAR & MOZULUART

Mittwoch, 13. April 2016, 19:30 Uhr, Brucknerhaus

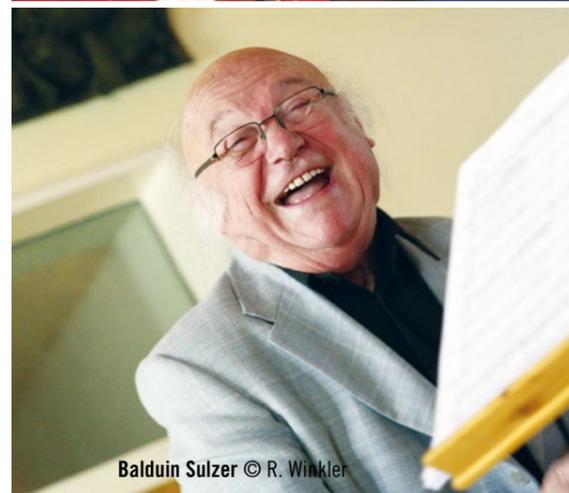
Wer Weltmusik schätzt und die fantastische Erika Pluhar liebt, muss dieses Konzert besuchen. MoZuluArt ist ein berühmtes Aushängeschild klingender Weltmusik und performt bereits auf den großen Bühnen in über 15 Ländern. Erika Pluhar, sie hielt im Jahr 1999 eine vielbeachtete Festrede zum Internationalen Brucknerfest, ist nicht nur profilierte SchauspielerIn, FilmemacherIn und SchriftstellerIn, sondern auch eine SängerIn mit Format.



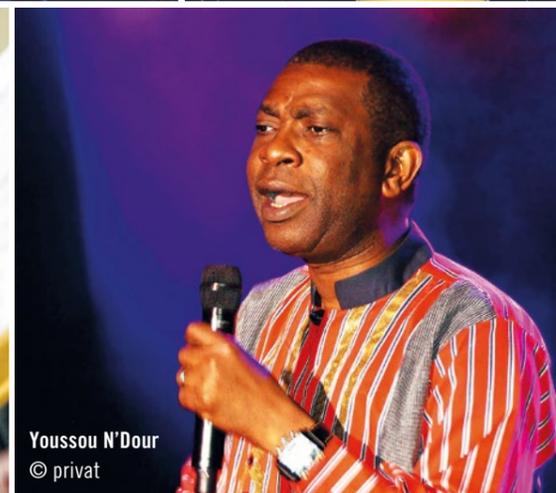
Trio Rouge © Lucilla Galeazzi



French Connection © privat



Balduin Sulzer © R. Winkler



Youssou N'Dour © privat



Erika Pluhar © Inge Prader



Gustavo Dudamel © Nohely Oliveros, Fundamusical



Antons Kidsclub © R. Winkler



Antons Kidsclub © C. Herzenberger



MoZuluArt © L. Beck

TRIO ROUGE

Montag, 9. Mai 2016, 19:30 Uhr, Brucknerhaus

Brucknerhaus mit Groove: Gemeinsam haben Courtois, Godard und Galeazzi ein Trio ins Leben gerufen, das seinesgleichen sucht – inhaltlich, musikalisch und in der Sensibilität, mit der die Musiker ihre Ideen in kreative Klanggebilde mit mediterraner Atmosphäre umsetzen. Dabei werden vor allem die Vielseitigkeit der Stücke, die Musizierlust und der brillante Umgang mit Stimme als auch Instrument von internationalen KritikerInnen sowie Presse stark hervorgehoben. Trio Rouge ist eine gelungene Verbindung von Volksmusik mit jazzigen Elementen und voller improvisierender Teile.

BRUCKNERHAUS SERVICECENTER

Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Tel.: +43 (0) 732 / 77 52 30
Montag bis Freitag: 12–18:30 Uhr
(telefonisch ab 10 Uhr),
Samstag: 10–13 Uhr, sowie eine
Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

BESTELLMÖGLICHKEITEN

Fax: +43 (0) 732 / 76 12-2170
E-Mail: kassa@liva.linz.at,

www.brucknerhaus.at (direkte Platzwahl möglich)



We are so UNESCO

Mit dem Titel UNESCO City of Media Arts bieten sich nun zusätzliche Chancen, die Stadt national und international in Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft noch attraktiver zu machen. Die Einbindung ins Netzwerk soll ihre Positionierung als kreativwirtschaftliches Zentrum verstärken.

Aktuell sind 116 zukunftsorientierte Städte weltweit Mitglied des „Creative Cities Network“ in den sieben Kreativwirtschaftsbereichen Literatur, Film, Musik, Handwerk und Volkskunst, Design, Gastronomie und eben Medienkunst. Mit Linz sind acht davon Cities of Media Arts.

AUFTRAG FÜR DIE ZUKUNFT

Für Linz ist die Auszeichnung Bestätigung jahrzehntelanger Pionierarbeit im Bereich Medienkunst und einer kulturell orientierten Stadtentwicklung. Außerdem ist sie Auftrag, den Weg nicht nur fortzusetzen, sondern verstärkt inhaltlich daran zu arbeiten. Dafür wurde ein Advisory Board unter dem Vorsitz von VALIE EXPORT und der künstlerischen Co-Direktorin des Ars Electronica Festivals, Dr.ⁱⁿ Christine Schöpf, ins Leben gerufen. 34 LeaderInnen gehören dem Gremium an. Erste wesentliche Schritte der Medienkunststadt sind der Erwerb

des Archivs der in Linz geborenen, weltweit bekannten feministischen Medien- und Performancekünstlerin VALIE EXPORT und der Aufbau des nach ihr benannten Forschungszentrums durch Lentos und Kunstuniversität.

VALIE EXPORT CENTER AB 2017

Im Vordergrund stehen derzeit die Überstellung des Archivs von Wien nach Linz, eine erste inventarische Erfassung und sämtliche Vorbereitungen für den Vollbetrieb. Ab Frühjahr 2017 soll das VALIE EXPORT Center im Bau 1 der Tabakfabrik seinen Betrieb aufnehmen.

Mit dem Archiv der Ars Electronica – eine der weltweit umfangreichsten Sammlungen zur digitalen Medienkunst der vergangenen 35 Jahre – sind damit in Linz zwei der international bedeutendsten Medienkunst-Archive beheimatet.

SABINE HÖRSCHLÄGER

Kulturquartier – eines der fünf Medien_Kunst_Sujets mit denen Linz die UNESCO City bewirbt.



Viel Freude beim Einrichten ihrer neuen „vier Wände“ hat Frau Angela Habiger (75).

Im Gespräch mit Elisabeth Scheibel, Leiterin SZ Liebigstraße



Wie geht es Ihnen im neuen Haus?

Sehr gut. Es ist hier alles hell, freundlich und übersichtlich.

Wie gefällt es den BewohnerInnen?

Sie sind begeistert. Die Einzelzimmer erlauben Privatsphäre und die Gemeinschaftsräume sind großzügig gestaltet. Kein Vergleich zum Altbau.

Wie verlief die Übersiedlung?

Problemlos und extrem schnell. In nur vier Stunden waren alle Personen übersiedelt.



SeniorInnenzentrum Liebigstraße bezogen

Neues Zuhause für SeniorInnen

Anfang Jänner übersiedelten insgesamt 89 BewohnerInnen des Altbaus 3 des SeniorInnenzentrums Spallerhof in das kürzlich fertiggestellte Haus an der Liebigstraße. Die markanteste Veränderung: es stehen nur noch komfortable Einzelzimmer zur Verfügung.

Zwei- oder Dreibettzimmer in städtischen SeniorInnenzentren gehören ab sofort der Vergangenheit an. Nachdem die Vollversorgung für Pflegeplätze gemeinsam mit privaten Einrichtungen bereits vor Jahren erreicht wurde, dient das neue Haus an der Liebigstraße der Qualitätsverbesserung. Mit der Fertigstellung sind nun alle pflegebedürftigen BewohnerInnen der SeniorInnenzentren Linz GmbH in Einzelzimmern untergebracht.

INVESTITIONSVOLUMEN: 16 MILLIONEN EURO

Insgesamt 120 Plätze, aufgeteilt in drei Pflege- und Wohnabteilungen zu je 40 BewohnerInnen, bietet das von den

Karl + Bremhorst Architekten geplante Haus. Die Betreuung der einzelnen Bereiche erfolgt von so genannten Pflegestützpunkten aus. Die Zimmer sind komfortabel und haben eine Größe von mindestens 17 Quadratmetern.

Eine zentrale Halle bildet das Herzstück des Gebäudes. Im ostseitigen Flügel befinden sich Küche, Therapie- und Sozialräume. Im südseitigen ist ein Tageszentrum untergebracht. Errichtet wurde das neue SeniorInnenzentrum an der Liebigstraße von der GWG im Auftrag der Stadt Linz. Die Gesamtkosten betragen etwa 16 Millionen Euro.

PETER HIRHAGER



Stadträtin Karin Hörzing
Sozialreferentin der Stadt Linz

„Mit dem neuen Haus hat die Stadt eine wesentliche Qualitätsverbesserung in der SeniorInnenbetreuung umgesetzt: Einzelzimmer für die BewohnerInnen städtischer Heime. Damit wurde die Pflege-Vollversorgung in Linz um ein neues, attraktives Angebot erweitert.“



Neues SeniorInnenzentrum Liebigstraße.



2016 entstehen in der städtischen Kinder- und Jugendbetreuung 52 neue Arbeitsplätze

Service und Dienstleistungen statt „Amt“ im Linzer Magistrat

Knapp 2.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Magistrat, den Kinder- und Jugendservices und den städtischen Museen erbringen täglich wichtige Leistungen für die Linzer Bevölkerung.

Die Aufgaben der Stadt Linz verschieben sich immer stärker von der klassischen Verwaltung in Richtung Dienstleistungen. Auch im Dienstposten- und Stellenplan 2016 spiegelt sich dieser Trend und die ersten Erfolge der im vergangenen Sommer gestarteten Magistratsreform wider: 52 Stellen mehr in der Kinder- und Jugendbetreuung und dafür 59 weniger in der Magistratsverwaltung sieht die städtische Personalplanung für das neue Jahr vor. Exakt 2.766 Vollzeit-Stellen teilen sich auf Verwaltung, Kinder- und Jugendbetreuung sowie städtische Museen auf. Hier die Details:

Magistrat: 1.721 Vollzeit-Stellen (-59). Neue Organisationsstrukturen machten diese Reduktion möglich. Es konnten Stellen aufgelassen und Hochbaubereiche in die städtische Immobiliengesellschaft ILG ausgegliedert werden. Kinder- und Jugend-Services (KJS): 1.017 Vollzeitäquivalente (+52).

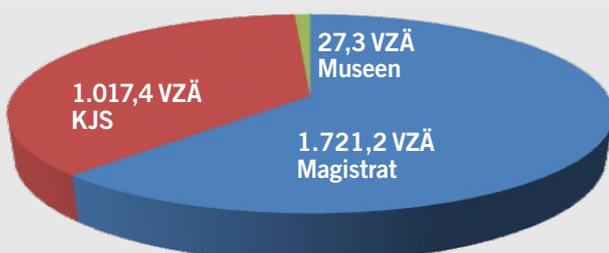
Städtische Museen Lentos und Nordico: 27 (±0). Den hohen Leistungsstandard für die BürgerInnen zu erhalten, war auch für 2016 die zentrale Leitlinie der Stadt. Die Statistik belegt, dass die Verwaltung der Stadt Linz immer effizienter arbeitet. Wie in den Vorjahren geht auch 2016 die Zahl der Dienstposten in der Verwaltung zurück.

HÄLFTE DES PERSONALS IM DIENSTLEISTUNGSSEKTOR

Von den 1.721 Arbeitsplätzen im Magistrat (ohne Unternehmungen) zählen 983 zum Dienstleistungssektor. 341 davon entfallen auf Stadtgrün und Straßenbetreuung, 255 auf Gebäudemanagement und Tiefbau, 198 auf die Feuerwehr und 189 auf Kultur und Bildung. Nach Abzug dieser Dienstleistungsbereiche arbeiten in der klassischen Verwaltung (Hoheitsverwaltung) nur noch 738 MitarbeiterInnen.

CHRISTIAN REITER

2.766 Arbeitsplätze der Stadt Linz



Die Stadt Linz bietet 2.766 Vollzeitstellen – davon ein Drittel in der Kinder- und Jugendbetreuung

VZÄ = Vollzeitäquivalente (40 Wochenstunden)



Vizebürgermeister Christian Forsterleitner
Personalreferent der Stadt Linz

„Wir schaffen in den Krabbelstuben, Kindergärten und Horten 52 neue Jobs, damit Kinder, Eltern und auch die Wirtschaft davon profitieren. Gleichzeitig arbeitet unsere Verwaltung immer effizienter.“

Startschuss für neue Donaubrücke

Erste Verkehrsmaßnahmen auf einen Blick



Der Start für die neue Donaubrücke (siehe Bild) ist erfolgt. Der Abbruch der alten Eisenbahnbrücke läuft und erfordert zahlreiche kurzfristige Verkehrsmaßnahmen:

Halte- und Parkverbote:

Gruberstraße in beide Fahrrichtungen
Rudolfstraße Mo bis Do von 12 bis 19 Uhr,
Fr von 12 bis 18:30 Uhr
Freistädter Straße: Busspur Fahrtrichtung
„Linke Brückenstraße“
Ferihumerstraße/Hinsenkampplatz:
Mo bis Fr von 14 bis 20 Uhr; überdies erfolgt eine Verkürzung der Kurzparkzonen

Anpassung Ampelanlagen

Untere Donaulände/Linke Brückenstraße
Untere Donaulände/Holzstraße
Untere Donaulände/Straßerau
Hafenstraße/A7-Südrampe
Hafenstraße/A7-Nordrampe
Umleitung der Buslinien 12 und 25 über
VÖEST-Brücke (Näheres Seite 38)
www.eisenbahnbruecke.at

Ein Must Have für alle Kulturinteressierten

Linz-Kulturcard-365 bietet Top-Vorteile



Das Kulturjahr 2016 hat es in sich. Neben altbewährten Publikumsmagneten verzaubern die Kulturfans zahlreiche Neuheiten. Die neue Linz-Kulturcard-365 bietet freie Eintritte, Ermäßigungen und zahlreiche, exklusive Erlebnisse. Die beliebte Nachfolgerin der Linz09-Insidercard ist um 49 Euro in der Tourist Infor-

mation am Hauptplatz und in weiteren acht Verkaufsstellen erhältlich. InhaberInnen einer gültigen Karte erhalten bei Verlängerung den Treuepreis von 39 Euro.

DIE VORTEILE AUF EINEN BLICK

- Ermäßigung in Brucknerhaus und Landestheater: Zehn Prozent Rabatt er-

halten Kulturcard-BesitzerInnen auf zahlreiche Veranstaltungen im Brucknerhaus und OÖ Landestheater. 15 weitere PartnerInnen ermöglichen Schifffahrten, Casinobesuche, Stadtführungen und vieles mehr zum Freundschaftspreis.

- Freier Eintritt in elf Museen: Neben Ars Electronica Center, Lentos, Nordico, Schlossmuseum, OK und Landesgalerie können künftig auch fünf Einrichtungen der OÖ Landesmuseen ein Jahr lang gratis besucht werden: Anton-Bruckner-Museum Ansfelden, Freilichtmuseum Sumerauerhof, Kubin Haus Zwickledt, Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt und Photomuseum Bad Ischl.
- Exklusive Events und Gewinnspiele: Auch regelmäßige Vorteilsangebote und exklusive Treffen mit Gleichgesinnten ohne Zusatzkosten genießen ist mit der Linz-Kulturcard-365 möglich.

Für die LeserInnen von „Lebendiges Linz“ haben wir drei Linz-Kulturcards-365 reserviert. Schicken Sie eine E-Mail mit dem Kennwort „Kulturcard“ an lebendiges.linz@linz.at. www.linz.at/kulturcard

Fotos: Stadt Linz, Marc Mimram Architeccte



Die Leistungen der jungen Menschen wurden bei einer sogenannten Freisprechfeier gebührend gewürdigt.

Städtische Lehrlingsausbildung

Azubis absolvierten ihre Ausbildung

Insgesamt 47 Lehrlinge schlossen vor kurzem erfolgreich ihre Ausbildung am Linzer Magistrat ab. Vier von ihnen haben die Lehrabschlussprüfung sogar mit Auszeichnung absolviert, elf erhielten für ihre Leistungen in der Berufsschule eine Auszeichnung. Sechs Frauen und Männer leg-

ten zur Lehre auch noch Maturateilprüfungen ab. Derzeit bildet der Magistrat Linz 159 Lehrlinge aus. In der gesamten Unternehmensgruppe Linz absolvieren 355 junge Menschen ihre Berufsausbildung. Damit ist sie zweitgrößte Lehrlingsausbildnerin in der Landeshauptstadt.

Nach 1. Jänner 2001 ausgestellte Ausweise bleiben gültig

Behinderten-Parkausweise neu beantragen

Seit 1. Jänner 2014 ist das Sozialministerium-Service für die Ausstellung von Parkausweisen für Behinderte zuständig. Die Stadt Linz weist darauf hin, dass diese Ausweise gemäß § 29b StVO, die vor dem 1. Jänner 2001 ausgestellt wurden, mit 31. Dezember 2015 ihre Gültigkeit verlo-

ren haben. Ein neuer Ausweis beziehungsweise eine „Verlängerung“ dieses Status der eingeschränkten Mobilität ist beim Sozialministerium-Service zu beantragen. Ausweise, die nach dem 1. Jänner 2001 ausgestellt wurden, bleiben gültig. www.sozialministerium.at

Gemeinderat a.D. Murauer verstorben

Gemeinderat a.D. Ernst Murauer ist im 58. Lebensjahr verstorben. Geboren am 18. März 1958 in Ried im Innkreis, besuchte er nach einer abgeschlossenen Maurerlehre die Bauhandwerker-Fachschule in Linz. Anschließend war er beim Land Oberösterreich als Strommeister tätig. Seit 1986 war Murauer Obmann der Ortsgruppe der ÖVP Neue Heimat. Von 2003 bis 2015 war er Linzer Gemeinderat. Unter anderem übte Ernst Murauer Funktionen im Mobili-

tätsausschuss, im Sicherheits- und Ordnungsausschuss sowie im Verfassungs-, Raumplanungs- und Baurechtsausschuss aus. Er war auch Sprecher der ÖVP-Gemeinderatsfraktion für Stadtteile, Feuerwehren, Wasserbau und Verkehr.



Großes Reise-Gewinnspiel

Spielen Sie mit und verreisen Sie!

Gesponsert von Donau Touristik GmbH verlost *Lebendiges Linz* sieben Fahrten auf der **MS Kaiserin Elisabeth mit Hans Ecker und seinen Musikern** (Seite 14). Schicken Sie uns einen originell gestalteten Beitrag rund ums Thema „Reisen auf der Donau“ unter dem Kennwort: **Reise-Gewinnspiel bis 31. 3. 2016** an die Redaktion „**Lebendiges Linz**“, **Hauptplatz 1, 4041 Linz** oder per E-Mail an lebendiges.linz@linz.at. Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt! Sie können etwas malen, dichten, basteln usw. Die originellsten Einsendungen werden mit einem Kurzurlaub belohnt.



Linzer Straßen und Plätze

Der **Hauderweg** in Ebelsberg verläuft von der Kremsmünsterer Straße in südöstlicher Richtung zur Postlstraße. Benannt wurde er 1969 nach dem Ebelsberger Bürgermeister Johann Hauder (1893–1964).

Impressum: Lebendiges Linz, Stadtmagazin, MedieninhaberIn (Verleger), HerausgeberIn und Redaktion: Stadt Linz, Kommunikation und Marketing Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz; Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger, Redaktionelle Leitung: Peter Prass, Tel.: 7070/1368, Fax: 7070/1313, E-Mail: peter.prass@mag.linz.at. Fotoredaktion: Michael Dworschak, Luftbilder: Heimo Pertlwieser, freigegeben vom BMLV GZ S90986/28-Recht B/2005. Druck und Herstellung: NÖ. Pressehaus, Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Ing. Manfred Salfinger BA, Niederösterreichisches Pressehaus, Tel.: 0664/ 88714249, E-Mail: m.salfinger@np-druck.at. Auflage: zirka 116.500 Exemplare. Erscheinungsweise: vierteljährlich.

Offenlegung gem. § 25 des Mediengesetzes: Eigentümerin, Herausgeberin und MedieninhaberIn: Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Kommunikation und Marketing, Hauptplatz 1, 4041 Linz, Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger. Erklärung über grundlegende Richtung: Kommunale Berichterstattung über städtische Themen (Verkehr, Bauwesen, Grün, Sport, Umwelt, Gesundheit, Wirtschaft, Kultur, Soziales, Freizeit, Planung, Budget, Personal, usw.) zur Information der Bevölkerung.

Lebendiges Linz online:
www.lebendiges.linz.at

Meine, deine, unsere Wasserschutzgebiete

Alles Gute kommt von unten

Am 22. März ist Weltwassertag. Vielerorts wird dieser Tag genutzt, um auf Wasserthemen aufmerksam zu machen. Linz gehört glücklicherweise zu den wasserreichen Orten dieser Erde. Die Versorgung mit Trinkwasser ist selbst in niederschlagsarmen Zeiten gesichert. Schutzgebiete fördern die Top-Qualität.

Bodenschatz. Die LINZ AG versorgt die Landeshauptstadt Linz und 20 ihrer Umlandgemeinden täglich mit bestem Trinkwasser. Insgesamt bilden fünf Wasserwerke, aktuell wird am Neubau des Werkes in Plesching gearbeitet, und ein mehr als 1.000 Kilometer langes Rohrnetz die Basis für eine erstklassige Trinkwasserversorgung. Das Wasser, das durch die Linzer Wasserhähne fließt, hat seinen Ursprung zu 100 Prozent im Grundwasserstrom der Welser Heide und im Grundwasserbegleitstrom der Donau. Für natürliche Frische sorgt der Wasserkreislauf. Regenwasser versickert und sammelt sich im Boden. Durch die langsame Fließgeschwindigkeit wird das Wasser auf seiner Reise durch verschiedene Bodenschichten gefiltert und kommt als sauberes Grundwasser zu den 26 Brunnen der LINZ AG.



Wasserschutzgebiet, Erholungsraum und guter Boden für frisches, sauberes Grundwasser, aus dem das Linzer Trinkwasser gewonnen wird.

Führt man sich die Herkunft des Linzer Trinkwassers vor Augen, liegt die Bedeutung von Wasserschutzgebieten auf der Hand. Erst die verantwortungsvoll betreuten Schutzgebiete ermöglichen die hohe Qualität der Trinkwasserversorgung und sichern diese für die Zukunft.

SCHUTZ FÜR GENERATIONEN

Die LINZ AG betreut aktuell insgesamt etwa 1.500 Hektar Wasserschutzgebiet, davon befinden sich zirka 570 Hektar rund um das Wasserwerk Scharlinz, dem Herzstück der Linzer Trinkwasserversorgung. Initiativen wie der Weltwassertag zeigen auch auf, wie vorrangig es ist, Grundwasser und damit Menschen, Tiere und Pflanzen dauerhaft zu schützen.

Fotos: LINZ AG

Je näher, desto geschützter. Das eingezäunte „Wasserfangsgebiet“ in unmittelbarer Nähe zum Brunnen wird vor Verunreinigungen und Beeinträchtigungen jeder Art geschützt. Etwas weiter weg spricht man von Schutzzonen I und II, in denen zum Beispiel Neubauten verboten sind. Im erweiterten Einzugsgebiet, Schutzzone III, geht es um Vorbeugung. Hier dürfen etwa keine Tankstellen errichtet werden.

NAHERHOLUNGSRAUM WASSERSCHUTZGEBIET

Die Grünflächen der LINZ AG-Wasserschutzgebiete sind beliebte Naherholungsräume, die mit ihrer Pflanzenwelt auch für frische Luft sorgen. Die grünen Inseln in der Stadt laden zum Durchatmen und Verweilen ein. Ein weiteres Beispiel dafür, wie Wasserschutz wirkt.

WUSSTEN SIE, DASS

- das Wasserwerk Scharlinz den Weltwassertag schon am 19. März mit einem Tag der offenen Tür feiert? Von 9 – 16 Uhr: stündlich kostenfreie Führungen für Kids und Erwachsene!
- die LINZ AG täglich rund 63 Millionen Liter Wasser fördert
- das LINZ AG-Trinkwasser das Prädikat „Europas bestes Trinkwasser“ trägt?
- bereits 1 Liter versickertes Benzin 100.000 Kubikmeter Trinkwasser verseuchen?



„Titanic – Die Ausstellung“

„2 für 1“-Aktion für LINZ AG-KundInnen

Die Tabakfabrik Linz ist ab 26. März 2016 Schauplatz einer der aufsehenerregendsten Ausstellungen des 20. Jahrhunderts. „Titanic – Die Ausstellung“ beschäftigt sich mit dem dramatischen Untergang des für unsinkbar gehaltenen Luxus-

dampfers im April 1912. Die Schau beleuchtet aber auch die baulichen Hintergründe des als „Wunderwerk der Technik“ gefeierten Schiffes sowie die bewegenden Einzelschicksale der Passagiere. Zu sehen sind mehr als 200 geborgene Original-Exponate sowie viele originalgetreue Nachbauten.

An den Donnerstagen, 31. März und 7. April, jeweils zwischen 18 und 24 Uhr (letzter Einlass 22 Uhr), öffnet die Ausstellung exklusiv für LINZ AG-KundInnen. Zusätzlich erhalten LINZ AG-KundInnen an einem der beiden Abende mit dem Gutschein von Seite 35 zwei Vollpreistickets für Erwachsene zum Preis von einem.



GUTSCHEIN LINZ AG

Zwei Eintrittskarten zum Preis von einer. Mit diesem Gutschein erhalten Sie ausschließlich am Donnerstag, 31. März und Donnerstag, 7. April, jeweils zwischen 18 und 22 Uhr zwei Eintrittskarten zum Preis von einer für „Titanic – Die Ausstellung“ in der Tabakfabrik Linz*.

* Keine Barablöse möglich. Ohne Gewähr. Nur Original-Gutschein. Pro Person nur ein Gutschein einlösbar. „2 für 1“-Aktion gilt nur für Vollzahler-Erwachsenentickets.

Erfolg für die Umwelt

10 Jahre Biomasse-Heizkraftwerk Linz

Als das LINZ AG-Bio-masseheizkraftwerk im Jänner 2006 eröffnet wurde, war es das erste in einer österreichischen Landeshauptstadt. Inzwischen trägt die Anlage maßgeblich zur Kohlendioxid (CO₂)-Reduktion bei.



Umweltfreundliche Energie für 32.000 Haushalte. Die Anlage ist Teil des Kraftwerksparks „Linz-Mitte“ und erzeugt via Kraft-Wärme-Kopplung jährlich etwa 60.000 MWh Strom sowie 180.000 MWh Wärme aus Biomasse. Damit können zirka 20.000 Haushalte mit Ökostrom und 12.000 Haushalte mit Biowärme versorgt werden. Ziemlich genau 17 Prozent des gesamten Fernwärmeabsatzes der LINZ AG werden demnach aus naturbelassener, nachwachsender Biomasse erzeugt.

WENIGER CO₂, KURZE WEGE...

Der errechnete CO₂-Ausstoß eines PKWs, der 300 Millionen Kilometer fährt, also fast 7.500 Mal die Erde umrundet, beträgt etwa 60.000 Tonnen. Zirka genauso hoch ist der jährliche Beitrag der Biomasseanlage zur CO₂-Reduktion verglichen mit Erdgas. Das Biomassekraftwerk nutzt als Brennstoff ausschließlich unbehandeltes Holz wie Rinde, Waldhackgut oder Restholz, und setzt dabei auf regionale Partner, viele aus dem Mühlviertel oder dem oberösterreichischen Alpenvorland.

Mit dem Biomassekraftwerk schützt die LINZ STROM GmbH Klima und Umwelt.

Impuls für E-Mobilität

Elektroautos in Linz schnell laden

Ein E-Auto mit Strom für 100 Kilometer in nur 20 Minuten laden? Geht denn das? Ja – die jüngste E-Ladelösung der LINZ AG macht's vor.



Schnell vollladen bitte! Seit November 2015 können im Schnellladecenter bis zu fünf E-Autos gleichzeitig tanken.

Vollladung in nur 30 Minuten. Seit einigen Monaten können beim LINZ AG-Center, Wiener Straße 151, an insgesamt drei Ladesäulen bis zu fünf Elektroautos gleichzeitig Strom tanken. Herzstück der innovativen Stromtankstelle ist eine hocheffiziente Schnell-Ladesäule, bei der gleich drei verschiedene Steckertypen – 50 kW Chademo, 50 kW Combined Charging System (CCS) und 43 kW Typ2 – zur Auswahl stehen. Die Säule kann zwei E-Autos gleichzeitig bedienen, wobei eine Vollladung nur mehr 30 Minuten dauert. Zum Vergleich: eine herkömmliche Heimladestation braucht dafür zirka sechs Stunden lang. Neben der „schnellen Säule“ mit Triple Charger stehen drei weitere 22 kW-Ladepunkte an zwei Säulen zur Verfügung. Alle Ladesäulen sind vernetzt, abrechnungsfähig und zumindest mit Typ2-Stecker-Standard ausgestattet. Das neue Schnell-Ladecenter ist ein Meilenstein am Weg zu mehr E-Mobilität beim Individualverkehr. Schließlich gilt die verbesserte Ladeinfrastruktur als Voraussetzung für verstärkten E-Auto-Umstieg.

Fotos: LINZ AG

70.000 Haushalte genießen Fernwärme

Gewinnspiel und Tag der offenen Tür

In diesem Frühjahr ist es soweit – in Linz wird die Zahl der Fernwärme-KundInnen auf 70.000 steigen. Die LINZ AG feiert das Erreichen der stolzen Zahl mit einem attraktiven Gewinnspiel samt Spezialpreis für den 70.000sten Haushalt und lädt zum Tag der offenen Tür!



Komfortable und saubere Fernwärme ist die Lieblingsheizform der LinzerInnen. Eindrucksvoller Beweis: der 70.000ste Anschluss.

Mit dem konsequenten Ausbau der Fernwärme schrieb die LINZ AG eine eindrucksvolle Erfolgsgeschichte im Interesse von Mensch und Natur. Begonnen hat alles 1970 mit der Errichtung des inzwischen modernisierten Fernheizkraftwerks „Linz Mitte“ in der Industriezeile. 1993 kam „Linz Süd“ dazu, im Jänner 2006 folgte das Biomassekraftwerk. Die bislang letzte Erweiterung des LINZ AG-Kraftwerksparks, der Fernwärme nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt, betrifft die Eröffnung des Reststoff-Heizkraftwerks im Jahr 2012. Der Ausbau folgte der beständig wachsenden Nachfrage. Im Durchschnitt kamen in den vergangenen 27 Jahren jährlich etwa 2.150 neu angeschlossene Wohnungen dazu. Inzwischen ist Fernwärme in Linz die mit Abstand beliebteste Heizform. Sauberkeit, Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit zählen genauso zu den Vorteilen wie hohe Versorgungssicherheit und Komfort. Darüber hinaus punktet die Linzer Fernwärme mit dem österreichweit günstigsten Tarif.

UMSTELLEN UND JAHRESVERBRAUCH GEWINNEN

Neben den typischen Vorzügen wartet jetzt auf alle, die ihre Wohnung bis 15. April 2016 auf Fernwärme umstellen, eine tolle Gewinnchance. Insgesamt verlost die LINZ AG unter ihren NeukundInnen fünf Fernwärme-Jahresverbräuche für Heizung und Warmwasser. Der 70.000ste Kunde bzw. die 70.000ste Kundin darf sich über einen Gratis-Fernwärme-Einbau im Wert von durchschnittlich 6.000 Euro freuen.

Fotos: LINZ AG

TAG DER OFFENEN TÜR AM 22. APRIL

70.000 Anschlüsse ans Fernwärmenetz erreicht man nicht alle Tage. Die LINZ AG ist sich dessen bewusst und bietet anlässlich des Ereignisses ein weiteres Highlight: einen Tag der offenen Tür am **22. April 2016**. Zwischen 13 und 18 Uhr erwartet die Gäste am Gelände des Fernheizkraftwerkes Linz-Mitte, Nebingerstraße 1, ein buntes Programm für Groß und Klein mit Festzelt und Blick hinter die Kulissen des Biomassekraftwerks, des Reststoff-Heizkraftwerks und der Reststoff-Aufbereitungsanlage. Auch an diesem Tag lohnt es sich, etwas Losglück mitzubringen. Noch einmal werden fünf Fernwärme-Jahresverbräuche für Heizung und Warmwasser verlost.



„Linz-Mitte“ lädt zum Tag der offenen Tür, 22. April 2016

Linien 12 & 25: A7 statt Eisenbahnbrücke

Neuer Streckenverlauf

Die ab 27. Februar 2016 gültige Sperre der Eisenbahnbrücke betrifft auch die Buslinien 12 und 25. Für eine alternative Bus-Verbindung zwischen Urfahr und Linz sorgt deshalb ab sofort ein neuer Streckenverlauf. Die neue Bus-Route läuft ab der Haltestelle „Parkbad“ über die A7 bis zur Haltestelle „Linke Brückenstraße“. Die nachfolgenden Haltestellen bis Endstation „Karlhof“ werden wie gewohnt angefahren. Während die Haltestelle „Heilhamerweg“ aufgelassen werden musste, gibt's in Fahrtrichtung Linke Brückenstraße mit „Urnenhainweg“ eine neue zusätzliche Haltestelle.

Abfahrt drei Minuten früher. Die neue Route erfordert kleine Anpassungen im Fahrplan. Ab „Karlhof“, „Ontlstraße“ und „Linke Brückenstraße“ fahren die Busse nun drei Minuten früher ab als bisher. In den betroffenen Haltestellen befinden sich dazu Fahrgastinfos.

Auch dieser Bus der Linie 12 benutzt ab sofort die neue Route über die Voest-Brücke.



KURZ UND AKTUELL



Die LINZ AG LINIEN und LINZ AG-Vorstandsdirektorin Dr.ⁱⁿ Jutta Rinner wünschen den Neuen genau so viel Spaß wie den ersten „Surfern“!

„CITYSURFER“ – DIE NEUE STAFFEL

Seit 23. Februar sind sie wieder unterwegs. Die „City-Surfer“, 24 SchülerInnen zwischen 14 und 16 Jahren, machen eine Ausbildung rund um richtiges Verhalten in Bus und Bim. Dabei reichen die Themen von Sicherheit und Vandalismus bis Gewaltprävention und Umgang mit beeinträchtigten Fahrgästen. Die LINZ AG LINIEN starteten das Jugendprojekt „CitySurfer“ schon 2015 – übrigens als erstes österreichisches Verkehrsunternehmen. Nun geht das erfolgreiche Projekt in die nächste Runde. Für einen tollen Auftakt sorgte die Staffelübergabe der ersten CitySurfer-Generation an ihre NachfolgerInnen.



„LINZ AG LINIEN – THEORIE UND PRAXIS“

Was gibt es Neues ... bei Fahrzeugen und Haltestelleneinrichtungen? Wie funktionieren die modernen Ticketautomaten? Die kostenfreien VHS-Mobilitätskurse „LINZ AG LINIEN – Theorie und Praxis“ beantworten Fragen wie diese. Dazu gibt's Tipps, die das Fahren mit Bus und Bim erleichtern.

Wann? 22. März 2016, 10 bis 12 Uhr, Remise Kleinmünchen, Wiener Straße 383 und 11. April 2016, 10 bis 13 Uhr, LINZ AG-Center, Wiener Straße 151.

Info und Anmeldungen:

VHS (Wissensturm), Tel.: 0732/70700, E-Mail: wissensturm@mag.linz.at, www.vhs.linz.at

Fotos: LINZ AG



Linie 3 bis Trauner Kreuzung

Attraktive Verlängerung auf Schiene

Die Cityrunner der LINZ AG LINIEN sind bereit für große Fahrten. Durch die Verlängerung der Linie 3 wird der Zentralraum nun um eine attraktive Direktverbindung zwischen Linz, Leonding, Pasching und Traun reicher.

Alternative zum Autoverkehr. 30 Minuten dauert die Fahrt im 15-Minuten-Takt von der Landgutstraße am Fuß des Pöstlingbergs bis zur Trauner Kreuzung. Für viele BewohnerInnen entlang der Strecke steigt die Attraktivität eines Umstiegs vom Auto auf Bim dadurch enorm. Aber die Verantwortlichen haben bei Planung und Strategie auch weitergedacht. So war zum Beispiel „Park & Ride“ von Anfang an ein Thema. Möglichkeiten dazu gäbe es etwa bei der jetzigen Endhaltestelle

und Umkehrschleife „Trauner Kreuzung“. Außerdem soll die Fahrt in Kürze noch weiter gehen. Die Arbeiten am neuerlichen Ausbau der Schienenstrecke bis zum Schloss Traun sind bereits in vollem Gang.

ANZIEHUNGSPUNKTE FÜR VIELE

Sechs neue und moderne Haltestellen bietet die verlängerte Linie, eine davon liegt direkt bei der Plus-City. Gleichzeitig gelangen AnrainerInnen dank des Ausbaus schnell zum Umsteigeknotenpunkt „Hauptbahnhof“ bzw. in die Linzer Innenstadt. Alles in allem ist die Straßenbahn-Verlängerung ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu noch mehr umweltfreundlicher, komfortabler Mobilität in und um Linz. Bis zur Eröffnung ist die Schiene OÖ GmbH noch mit der Fertigstellung im Haltestellenbereich beschäftigt.

Fotos: LINZ AG

Saisonstart in der Grottenbahn

Lustig, magisch und ein bisschen verrückt

Drache Sebastian und Lenzibald können den Saisonstart kaum erwarten.



Pünktlich am 1. März startet die Grottenbahn am Pöstlingberg in die Saison. Und wie! Einmal mehr gibt's neue Attraktionen zu entdecken. Wer zum Beispiel neugierig ist, was im Märchenreich passiert, nachdem der letzte Gast gegangen ist, darf gespannt sein. So viel sei verraten: im neuen verrückten Märchenbuch steht's geschrieben. Ebenfalls neu ist der magische Spie-

gel. Alle, die einen Blick hineinwerfen, sehen sich darin als Märchenfiguren. Gefeierte wird auch wieder. Schon am 19. März laden Sebastian und seine Freunde zum großen Frühlingsfest. Diesmal ist das Fest gleichzeitig Auftakt für das lustige Spektakel „Ostern mit Sebastian“. Von 21. bis 24. März wird eifrig gebastelt. Mittendrin: der Gastgeber, Drache Sebastian.

LINZ AG-Tochter am innovativsten

Unternehmen des Jahres 2015

Im November holte die Wirtschaftskammer Österreich (WKO) Linz Stadt erfolgreiche Unternehmen mit besonderen Leistungen vor den Vorhang. Die Auszeichnung „Linzer Unternehmen des Jahres 2015“ in der Kategorie „Innovation“ ging an ... die LINZ-Energieservice GmbH-LES.



Der Award bestätigt die hohe Innovationskraft, mit der die ExpertInnen der LINZ-Energieservice GmbH, kurz LES, ihre KundInnen im Bereich Energieverbrauchsoptimierung beraten. Vor allem ein von der LES initiiertes Kooperationsprojekt zur Einführung eines Energiemanagement-Systems nach ISO 50001 überzeugte die Fachjury. Nach dem Motto „Individuell mehr erreichen – gemeinsam voneinander lernen“ unterstützt das Projekt Unternehmen dabei, ein Energiemanagementsystem schrittweise einzuführen und so den Energieverbrauch nachhaltig zu senken. Das Projekt zeichnet sich besonders durch die enge Zusammenarbeit der teilnehmenden Unternehmen aus.

LES-Projektleiter **Mag. Thomas Priglinger**, LES-GF **Mag. Bernd Freisais**, Stadträtin **Susanne Wegscheider** und WKO-Bezirksstellenobmann **Linz-Land Mag. Klaus Schobesberger** bei der Preisübergabe.

Fotos: LINZ AG

Würdevolle Feuerbestattung

Auf die Stille hören

Abschied und Trauer hinterlassen oft Stille und Sprachlosigkeit. Die LINZ AG BESTATTUNG ist immer bemüht, in den Fragen, die ein Todesfall aufwirft, besonders feinfühlig und verantwortungsvoll zu agieren. Wo Worte fehlen, gilt es, umso achtsamer hinzuhören. In diesem Sinne steht auch der Betrieb des Krematoriums unter dem Motto „Auf die Stille hören“.

Im LINZ AG-Krematorium garantiert das umsichtige Zusammenspiel von Mensch, Technik und Natur einen würdevollen Abschied.



86 Jahre Erfahrung. Die MitarbeiterInnen der LINZ AG BESTATTUNG kennen die Stille und die Bedeutung des Moments, in dem sich Hinterbliebene für eine Feuerbestattung entscheiden. Die Erfahrung zeigt, dass diese Entscheidung die Trauerarbeit in besonderem Maße beeinflusst. Dementsprechend wichtig sind Einfühlungsvermögen und Pietät vom ersten Gespräch bis zur Einäscherung und Urnenbeisetzung. Bei der LINZ AG gilt diese besondere Servicequalität als Markenzeichen. Die Liberalisierung des Marktes macht auch vor dem Tod nicht Halt. Immer häufiger werden neue Bestattungsformen wie die, in Oberösterreich allerdings nicht rechtlich ge-

deckte, „Beisetzung in der Donau“ angeboten. Die LINZ AG garantiert bei ihren Bestattungsformen selbstverständlich Rechtssicherheit, verlangt von sich selbst allerdings noch viel mehr. Um die eigenen hohen ethischen und ökologischen Ansprüche bei der Feuerbestattung erfüllen zu können, vertraut die LINZ AG auf eine aufwändige Kremationstechnik, eingebettet in eine schöne Naturlandschaft. Die spezielle Kombination aus Technik und Umsicht garantiert weitestgehend rückstandsfreie Urnenasche ohne Vermischung. Als zertifiziertes Unternehmen steht die LINZ AG für höchste Qualität, ausgewogenes Preis-Leistungsverhältnis und Abschied in Würde.

Fachvortrag am 31. März

„Loslassen ohne zu vergessen“

Es ist nicht viel Platz, den unsere Gesellschaft für Tod, Trauer und Abschiednehmen einräumt. Dennoch, wenn die Zeit gekommen ist, trauert jeder Mensch auf seine persönliche Weise. Unterstützung bietet dabei professionelle Hilfe.

Die LINZ AG BESTATTUNG bietet auch in der Trauerbewältigung professionelle Hilfe an. So findet am 31. März 2016 ab 18.30 Uhr im Alten Rathaus am Linzer Hauptplatz die nächste Veranstaltung der Reihe „Loslassen ohne zu vergessen“ statt. Im Mittelpunkt steht der Vortrag von Lebensberater und Mediationsleiter **DI Dr. August Höglinger** mit wertvollen Hinweisen

Gemeinsam mit Lebensberater **DI Dr. August Höglinger** lädt die LINZ AG BESTATTUNG zur Veranstaltung „Loslassen ohne zu vergessen“ ein.



Realisierung läuft ohne Verzögerung an

Die ersten Arbeiten an der neuen Donauquerung sind bereits angelaufen. Infrastruktur-Stadtrat Markus Hein beabsichtigt gemeinsam mit der LINZ AG den innerstädtischen öffentlichen Verkehr durch Errichtung einer zusätzlichen Schienenachse nachhaltig zu stärken und zu aktivieren. Dabei ist vorrangig für eine entsprechend leistungsfähige Donauquerung im Bereich der bestehenden Eisenbahnbrücke zu sorgen.



So soll die neue Donauquerung in Linz aussehen – die moderne Alternative zur derzeitigen Eisenbahnbrücke.

Bereits im September 2014 wurden im Architekten-Wettbewerb die Entwürfe der Marc Mimram Ingénierie SA und Marc Mimram Architecte, Paris, als Siegerprojekt juriiert. Im Juli 2015 haben sich 68 Prozent der Linzer Bevölkerung dezidiert für eine neue Brücke für Straßenbahn, Autobusse, Kraftfahrzeuge, Fahrräder und Fußgänger anstelle der bestehenden

Eisenbahnbrücke ausgesprochen. Der Neuerrichtung steht daher weder technisch noch politisch etwas entgegen. „Mit Beginn der neuen Legislaturperiode wird es höchste Zeit, endlich die Handlungsinitiative zu ergreifen, um eine weitere Verzögerung zu verhindern. So wird an der Einreichplanung bereits intensiv gearbeitet, damit der Neubau rasch begonnen werden kann“, betont Stadtrat Markus Hein.



Stadtrat Markus Hein
Infrastrukturreferent der Stadt Linz

„Ich freue mich darüber, dass ein so wichtiges Projekt endlich von mir auf ‚Schiene‘ gebracht werden konnte. Die neue Donauquerung ist für die Linzer Verkehrspolitik zukunftsweisend.“

GRÖSSTES UND BEDEUTENDSTES LINZER PROJEKT

Alleine die Planungskosten der neuen Donaubrücke belaufen sich nach derzeitigen Schätzungen auf etwa 6,6 Millionen Euro exklusive Umsatzsteuer. Dazu kommen noch Indexanpassungen von zirka 500.000 Euro, wobei die Stadt Linz maximal 55 Prozent der Gesamtkosten übernimmt. „Es kann also mit Fug und Recht von einem der größten, umfangreichsten und wichtigsten Einzelbauprojekte der Stadt Linz gesprochen werden, das in den nächsten Jahren abgewickelt werden soll“, so Infrastrukturreferent Stadtrat Markus Hein.

Der schnelle Weg durch Linz

Am 3. April macht der BOREALIS Linz Donau Marathon zum 15. Mal in der Landeshauptstadt Tempo. Was 2002 mit 5.600 LäuferInnen begann, entwickelte sich zu einem Mega-Event mit 19.500 StarterInnen und etwa 130.000 Fans entlang der Strecke. Zum Jubiläums-Marathon werden 20.000 TeilnehmerInnen erwartet.



Nickson Kurgat aus Kenia ist einer der Läufer, die den Streckenrekord von Alexander Kuzin im heurigen Jahr auslöschen könnten.

„Heuer können wir den/die 200.000ste/n StarterIn der Linzer Marathon-Geschichte begrüßen. Da wartet natürlich eine besondere Belohnung“, berichtet Organisator Ewald Tröbinger von der LIVA. „Dass wir einmal an unsere Grenzen stoßen, und vor allem beim Staffel- und Viertelmarathon die Kapazitäten völlig erschöpft sind – davon hat 2002 niemand zu träumen gewagt.“ Der BOREALIS Linz Donau Marathon platzt 15 Jahre später aus seinen Nähten. Ein zweiter Labebereich könnte die Situation weitgehend entschärfen.

MEHR KONKURRENZ SOLL STRECKENREKORD GEFÄHRDEN

„Natürlich wäre ein Streckenrekord gerade zum Jubiläum eine fantastische Sache. Gemeinsam mit Viktor Röthlin, dem

ehemaligen Marathon-Europameister, erstellen wir gerade ein schlagkräftiges Teilnehmerfeld“, sagt Ewald Tröbinger. Heuer werden erstmals afrikanische Athleten verschiedener Agenturen verpflichtet. „Die kennen sich untereinander nicht und werden sich gegenseitig unter Druck setzen. Das ist unsere große Chance, dass sie sich dann zum Streckenrekord pushen“, meint der Linzer Marathon-Macher lächelnd. Den Streckenrekord hält seit 2007 der Ukrainer Alexander Kuzin in 2:07:33. Bei den Damen ist die Kroatin Lisa-Christina Stublic Rekordhalterin mit 2:30:45.

Alles zum Thema BOREALIS Linz Donau Marathon erfahren Sie unter www.linzmarathon.at.

PETER PRASS



Ewald Tröbinger,
Marathon-Organisator

„Nach wie vor ist es unser Ziel, den Rekord von Alexander Kuzin anzugreifen und auch zu pulverisieren. In New York wurden schon erste Kontakte zu Top-Athleten geknüpft.“



Mag. Wolfgang Lehner,
Marathon-Koordinator

„Der Donau Marathon hat sich extrem entwickelt. Heuer wird erstmals der Chip in die Startnummer integriert werden und eine zusätzliche Ziellabe zur Verfügung stehen.“

Mehr Freizeit statt langer Wartezeiten

Junger Erfinder erobert Europa

Wir alle kennen die Situation: herrliche Pisten, ein wunderschönes Bergpanorama, kristallklare Luft. Wermutstropfen sind oft endlose Warteschlangen an den Liften. QGo (Queue-Go) soll diesem Albtraum jedes Alpinfans ein Ende bereiten.

Die Idee zu dieser Erfindung, die bei Liften und Seilbahnen, aber auch in Fun- und Freizeitparks eingesetzt werden kann, kam dem Julbacher Wirtschafts-Informatiker, Jakob Schröger (27), selbst beim Schifahren. „Ich wusste nicht, bei welchem Lift ich mich weniger lang anstellen muss. Es müsste doch etwas geben, das hilft, diese lästigen Wartezeiten zu umgehen“, berichtet der Mühlviertler, der die Firma QGo 2013 als Einzelunternehmen ins Leben rief. „Ich war überzeugt, dass so etwas schon am Markt ist, habe mich aber trotzdem schlaugemacht.“ Nachdem feststand, dass Schröger und seine Mitgründer eine Marktlücke entdeckt hatten, ging alles sehr rasch. Nach Abschluss seines Studiums, wurde QGo 2015 in die QGo OG umgewandelt und ist heute an der Linzer Hafenstraße mit insgesamt vier Mitarbeitern angesiedelt.

QGO WILL IN GANZ EUROPA VERKAUFEN

QGo, das System zur Wartezeit- und Besucherstrom-Analyse, arbeitet mit Kameras, die zum Beispiel bei Liftzugängen oder



Stadträtin Susanne Wegscheider ist von der Idee Jakob Schrögers angetan.

Seilbahn angebracht sind. Die erfassten Bilder werden an die Server der Firma übermittelt und durch das von QGo entwickelte System analysiert. Bildschirme bei Restaurants, Tal- und Bergstationen oder Liftausgängen, informieren über das Personenaufkommen an den einzelnen Aufstiegshilfen.

ERSTE KONTAKTE MIT AUSTRALIEN

„Am Hochficht und am Annaberg hatte QGo seine erste Bewährungsprobe zu bestehen. Inzwischen sind wir in acht verschiedenen Schigebieten vertreten. Aber auch Fun- und Freizeitparks sind ein Thema. Wir bekommen sogar Anfragen von Freizeitparks in Australien“, sagt Schröger, der sein liebstes Hobby, nämlich das „Reisen“ optimal mit dem Beruf verbinden kann. „Um KundInnen zu akquirieren, bin ich in ganz Europa unterwegs.“ QGo bietet auch die App Easy Ski & More, die BenutzerInnen über die Wartezeiten an den Schiliften informiert, und eine interaktive Panoramakarte bereithält, die den WintersportlerInnen ihren Standort anzeigt.

PETER PRASS



Forellenfilet auf schwarzem Risotto

Speisen für Figurbewusste stehen im Frühling hoch im Kurs. Passend dazu verrät CUBUS-Küchenchef Markus Fuchs das Rezept für ein leckeres Fischgericht. Das Lokal hoch oben im Ars Electronica Center ist bekannt für seine schmackhaften Speisen, freundlich serviert in tollem Ambiente mit einzigartigem Ausblick.



POLIERTES FORELLENFILET

Zutaten (für 4 Personen): 4 sehr frische Forellenfilets à 140 bis 160 g, Olivenöl, 1 Zitrone, Salz, geschroteter Koriander, etwas Maizena, frischer Thymian.

Zubereitung: Den Ofen auf 60 Grad Celsius vorheizen. Forellenfilets häuten und Gräten zupfen. Jedes Filet in 3 Teile schneiden, mit Salz, Koriander, gezupften Thymianblättern und geriebener Zitronenschale würzen und auf ein mit Olivenöl gefettetes Blech legen. Auch die Filets großzügig mit Öl beträufeln und das Blech mit Frischhaltefolie abdecken und für 10 bis 15 Minuten im Ofen garen. Die Zeit kann je nach Gerät variieren. Der Fisch sollte danach zwar heiß, aber noch durch und durch glasig sein. Wer es lieber durchgegart hat, kann den Fisch auch optional in schäumender Butter braten.

LAUWARM MARINIERTES GEMÜSE

Zutaten Dressing: 100 ml Karottensaft, 100 ml Hollunderblütensirup, 100 ml weißer Balsamico, 100 ml Olivenöl, 1 Messerspitze Vanille, Prise Salz

Zutaten Gemüse: 1 bis 2 Karotten, 1 bis 2 Gelbe Rüben, 1 Fenchel, 1 Zwiebel

Zubereitung: Für das Dressing alle Zutaten mit dem Stabmixer durchmischen und einmal aufkochen lassen. Die Karotten und gelben Rüben säubern und in feine Streifen schälen. Den Fenchel putzen, holzige Stiele entfernen und das Grün für später beiseitelegen. Die Fenchelknolle so fein wie möglich in Scheiben schneiden. Die Zwiebel schälen und in zirka 3 mm dicke Scheiben schneiden. Das Gemüse anschließend in ein Sieb geben und mit kochendem Salzwasser überbrühen. Statt dem

Abschrecken sofort in das noch heiße Dressing legen und ziehen lassen.

SCHWARZES RISOTTO

Zutaten: 200 g Schwarzes Risotto, 2 EL Olivenöl, 1 weiße Zwiebel, 1 Knoblauchzehe, 1 Schuss Weißwein, ungesalzener(!) Gemüfefond, 2 EL Butter, 3 EL frisch geriebener Parmesan.

Zubereitung: Zwiebel und Knoblauch fein würfeln und in Olivenöl ohne Farbe langsam anschwitzen. Schwarzen Risottoreis dazugeben und kurz mitschwitzen lassen. Mit etwas Weißwein ablöschen und mit heißem, ungesalzenem Gemüfefond nach und nach immer wieder aufgießen und unter ständigem Rühren solange kochen lassen, bis der Reis weich ist. Erst jetzt mit Salz würzen, Butter unterheben und mit Parmesan abschmecken. Es ist sehr wichtig, das schwarze Risotto vorher ohne Salz zu kochen, da es sonst nicht weich wird!

OFENSELLERIECREME

Zutaten: 1 Sellerieknolle, Salz, Butter, Zitrone, Muskat, zirka 100 ml Obers.

Zubereitung: Den Sellerie schälen, in Würfeln schneiden, mit Salz, Muskat und Zitronensaft würzen und mit 1 EL Butter in Alufolie einschlagen und bei 180 Grad Celsius für eine Stunde im Backrohr garen. Danach sollte der Sellerie butterweich sein. Sellerie mit etwas heißem Obers mixen, abschmecken und durch ein Sieb streichen.

Für die Optik: Mit Kaviar, Kresse und Fenchelgrün garnieren.

EDITH PRASS